

# SPRACHROHR

Die Zeitschrift der Studierendenschaft  
der FernUniversität in Hagen

Nr. 2/2008



■ BILDUNGSHERBERGE UNTER  
NEUER LEITUNG

■ SEMINARE DER FACHSCHAFTEN

■ FERNSTUDIUM INTERNATIONAL

■ ZUKUNFT DER STUDIENZENTREN

## Zu dieser Ausgabe

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

willkommen zur ersten SprachRohr-Ausgabe im Sommersemester 2008, besonders herzlich begrüße ich die 9042 neuen Studierenden. Die Studierendenzahl hat dieses Semester wieder Rekordhöhe erreicht: 50.005 Studierende sind insgesamt an der FernUniversität eingeschrieben. Diejenigen, die mit Status Voll- oder Teilzeitstudent/in immatrikuliert sind, erhalten das SprachRohr, weil sie Mitglieder der verfassten Studierendenschaft sind. Das Sprachrohr ist die Zeitschrift der Studierendenschaft, hier erhaltet Ihr wichtige Informationen aus der Arbeit von Studierendenschaft und Fachschaften.

Das SprachRohr erscheint nur vier Mal im Jahr – deshalb ist Topaktualität nicht immer zu gewährleisten. Wir bieten allen Interessent/innen an, sich über den AStA-Newsletter aktuell auf dem Laufenden zu halten.

Abonniert werden kann er auf der AStA-Homepage: [newsletter.asta-fernuni.de](http://newsletter.asta-fernuni.de). So ist gesichert, dass Ihr auch Informationen über zusätzliche Seminarangebote von AStA und Fachschaftsräten erhaltet.

Schwerpunktmäßig informieren wir Euch in dieser Ausgabe über das neue Studienzentrumskonzept des Rektorats, internationale Aspekte des Fernstudiums, die Bildungsherberge und über die Finanzen der Studierendenschaft.



Gerne veröffentlichen wir auch den ein oder anderen Leserbrief – wenn Ihr uns schreiben möchtet, dann bitte an [sprachrohr@asta-fernuni.de](mailto:sprachrohr@asta-fernuni.de).

**Dorothee Biehl (GsF)**  
Stellvertretende SP-Vorsitzende  
Öffentlichkeitsarbeit des SP

Inhalt	Seite
Hauspost	2
Aus den Referaten	3-13
Aus den Gremien	14-15
Aus den Fachschaften	16-19
Leserzuschriften	21
Hochschulgruppen	20-22
Impressum	23
Kontakte	24

## Seminare zur Klausurvorbereitung



Unsere Dozenten unterrichten **seit 1996** Studierende der FUH. Sie erhalten **zu jedem Kurs ein Skript** mit ausführlichen praktischen und theoretischen **Zusammenfassungen sowie Klausuraufgaben**. ECM wurde als erstes süddeutsches Schulungs- und Beratungsunternehmen vom **TÜV-SÜD geprüft und ausgezeichnet**. Durch diese regelmäßige jährliche Prüfung garantieren wir höchste Qualität. Unsere Seminare:



- Externes Rechnungswesen (31011): 3 Tage, **01.09.–03.09.08**, €199,00
- Finanzierungs- und entscheidungstheoretische Grundlagen (31021): 3 Tage, **18.08.–20.08.08**, €199,00
- Internes Rechnungswesen und funktionale Steuerung (31031): 3 Tage, **08.08.–10.08.08**, €199,00
- Theorie der Marktwirtschaft (31041): 3 Tage, **05.09.–07.09.08**, €199,00
- Makroökonomie (31051): 3 Tage, **29.08.–31.08.08**, €199,00
- Grundlagen des Privat- und Wirtschaftsrechts (31061): 3 Tage, **05.09.–07.09.08**, €199,00
- Grundzüge der Wirtschaftsinformatik (31071): 3 Tage, **29.08.–31.08.08**, €199,00
- Wirtschaftsmathematik (31081): Teil I, 2 Tage, **28.07.–29.07.08**, €129,00; Teil II, 3 Tage, **04.08.–06.08.08**, €199,00
- Statistische Methodenlehre (31091): 3 Tage, **15.08.–17.08.08**, €199,00
- Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: 8 Tage, **14.07.–17.07.08** und **14.08.–17.08.08**; einzelne Fächer buchbar; Seminare ab €149,00. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website!

In allen Themenbereichen veranstalten wir auch **Einzel- und Kleingruppenunterricht**.

Education & Consulting    Schleißheimer Str. 94    Tel. +49 (0) 89 / 52 01 26 40    [www.mayerlechner.com](http://www.mayerlechner.com)  
Dr. Mayerlechner    80 797 München    Fax. +49 (0) 89 / 52 01 26 41    [info@mayerlechner.com](mailto:info@mayerlechner.com)

## Nach den Wahlen ist vor den Wahlen – die Arbeit geht weiter

Liebe Kommilitoninnen,  
liebe Kommilitonen,

nach den Wahlen zu den Gremien der Hochschule (Senat, Fakultätsräte, usw.) im Frühjahr dieses Jahres und unserer Umstrukturierung im AStA haben mittlerweile die meisten Gremien mit ihrer konstituierenden Sitzung die Arbeit wieder aufgenommen.

Als eine meiner ersten Aufgaben musste ich leider in der letzten SP-Sitzung unsere langjährige Mitarbeiterin Sonja Rütger (sie war bisher im AStA-Büro für das SprachRohr zuständig) verabschieden, da sie zum 31. März 2008 gekündigt hatte. An dieser Stelle nochmal „Alles Gute für Deine Zukunft und herzlichen Dank für die geleistete Arbeit im Büro!“



SP-Sitzung 13.04.08

## Hochschulrat vom Senat bestätigt

Mittlerweile sind die Namen, die in der nichtöffentlichen Sitzung des Senates am 31.03.2008 bestätigt worden sind, nicht mehr ganz so geheim, so dass ich Euch diese kurz zur Kenntnis gebe:

Hochschulinterne Mitglieder sind:

**Prof. Dr. Arthur Benz** (KSW)  
**Dr. Jürgen Ewert** (WiWi)  
**Prof. Dr. Hermann Gehring** (M+I)  
**Prof. Dr. Bernd Krämer** (M+I)  
**Prof. Dr. Katharina Gräfin von Schlieffen** (ReWi)

Hochschulexterne Mitglieder sind:

**Bodo Hombach** (Geschäftsführer WAZ-Mediengruppe)  
**Dr. Dr. h.c. Jörn Kreke** (AR-Vorsitzender Douglas-Holding AG)  
**Dr. Manfred Krüper** (ehem. Mitglied des Vorstandes der E.ON AG)  
**Prof. Dr. Diana Laurillard** (Professorin an der University of London, ehem. Pro-Vice-Chancellor Open University)  
**Dr. Manfred Scholle** (Vorstandsvorsitzender Gelsenwasser AG).

Am 03.06.2008 wird Minister Pinkwart diese Damen und Herren zum Hochschulrat der FernUni ernennen. An diesem Tage wird auch die konstituierende Sitzung stattfinden.

Mal sehen welche Person den Vorsitz übernimmt...?

## FernUni wieder drittgrößte Universität

Im Sommersemester 2008 haben sich erstmals seit 5 Jahren (Einführung des Studienkontenmodells der damaligen Landesregierung) wieder mehr als 50.000 Studierende an der FernUniversität eingeschrieben. Nach der Uni Köln und der LMU in München sind wir damit wieder die drittgrößte Universität im ganzen Bundesgebiet. Diese gute Nachricht betrifft alle Fakultäten und die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge werden sehr gut angenommen (mittlerweile über 3000 Masterstudierende!).

## Liebe Erstsemester!

Durchbeißen heißt die Parole!!!

Nach Angaben der Verwaltung verlassen ca. 50 % der Neueinschreiber und Neueinschreiberinnen die FernUni nach dem 1. Semester. Wobei nach dem 2. Semester die Rückmeldequote auf erstaunliche 90% angewachsen ist.

Ich will damit nur verdeutlichen, Ihr seid nicht allein und werdet nicht allein gelassen. Meldet Euch zu Kur-

sen in Studienzentren an, nervt den Studienberater vor Ort, ruft das Prüfungsamt an bzw. im Studierendensekretariat und wenn gar nichts mehr hilft, sind wir im AStA-Büro auch noch für Euch da!

## Hochschulsport

In den letzten SprachRohren war immer wieder von Kommilitoninnen und Kommilitonen berichtet worden, welche Sportart sie ausüben und wie sie die Studierendenschaft der FernUni bei nationalen und internationalen Hochschulmeisterschaften vertreten haben. Falls Ihr auch sportlich aktiv seid und an einer Hochschulmeisterschaft teilnehmen wollt (Infos unter [www.adh.de](http://www.adh.de)) und bei der Anmeldung oder Ähnlichem Hilfestellung benötigt, schreibt mir unter [vorsitz@asta-fernuni.de](mailto:vorsitz@asta-fernuni.de).

In der nächsten Ausgabe, auf die Ihr jetzt schon gespannt sein dürft, erwarten Euch Informationen zur geplanten Umstrukturierung in den Studienzentren und eine erste Vorstellung unserer „Villa Fernstudium“.

## Privates

Wie schon in der letzten Ausgabe berichtet erwarten wir Ende Juni Nachwuchs im Hause, deshalb ist mein Beitrag in dieser Ausgabe etwas kleiner. Ich werde mich auch direkt wieder an die Renovierung unseres Kinderzimmers begeben, damit dies noch rechtzeitig fertig wird.

Ach so, mir fällt grad noch was zum Thema vor der Wahl ein:

Im Frühjahr nächsten Jahres finden wieder Wahlen zum Studierendenparlament statt. Die letzten Wahlen haben gezeigt, dass Einzelkandidaturen relativ geringe Erfolgsaussichten haben. Also schaut Euch die (un-)politischen Gruppen an und helft mit die Studierendenschaft mit Rat und Tat nach vorne zu bringen.

Bis dann Euer

## Soziales und Inhaftierte Reziproker Altruismus

Es ist ja nicht so, als ob wir an der FernUniversität nichts lernen würden...

Auf der Suche nach einem Titel für den SprachRohr-Artikel – parallel in diversen Kursen der sozialen Verhaltenswissenschaften stöbernd – stolperte ich drüber: „Ich unterstütze, weil auch ich unterstützt wurde bzw. damit auch ich unterstützt werde“.

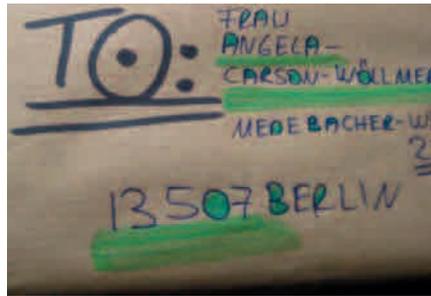


Auspacken, sortieren, einpacken, versenden – Wohnzimmer-Aktivitäten

Nach dieser Theorie funktioniert so manches soziale Engagement. Und so ist es auch in diesem Fall: Mit Freuden kann ich darüber berichten, dass sich wieder einmal einige Studierende daran beteiligt haben, Bücherspenden für unsere Kommilitoninnen und Kommilitonen in besonderen Lebenslagen zu sammeln. Dankenswerter Weise war auch der AStA selbst in der Lage, das eine oder andere ersehnte Fachbuch, welches als Spende nicht zu bekommen war, zur Verfügung zu stellen.

Das Spektrum dieser Aktion reicht vom „Handbuch der Kulturwissenschaften“ über „Das Lexikon der Betriebswirtschaft“ bis hin zu den „Lösungen zu Mikrorechner-technik“. Solche Werke führen die Bibliotheken der JVAen eher nicht. Machen wir uns nichts vor, Literatur – und ganz speziell die gute Fachliteratur – ist meistens recht teuer. Auf jeden Fall ist sie aber für ein grundständiges Studium unerlässlich, insbesondere wenn man sich in der außerordentlichen Situation befindet, zum größten Teil „offline“ studieren zu müssen.

Das soziale Klima wird härter – auch an der FernUniversität – und so freuen wir uns besonders, dass wir aktu-



ell die Kommilitonen in den JVAen Freiburg, Straubing und Berlin mit einer Auswahl an aktuellem Studienmaterial unterstützen konnten. Wir wünschen weiterhin gute Lernerfolge – und den nötigen Biss, sich die Ausdauer und Freude am Lernen nicht nehmen zu lassen.

## JVA Herford



Aus Herford ist für die nächste Ausgabe des SprachRohrs ein Artikel avisiert, wir sind gespannt und freuen uns darauf.

Herzlich willkommen heißen wir im Kreis der Studierenden in JVAen die JVA in Herford. Dort ist es engagierten Kommilitonen und dem dortigen Schulleiter, Herrn Drewes, gelungen ein neues kleines Projekt des WiWi-Studiums zu installieren. Hier gilt unser besonderer Dank auch dem Anstaltsleiter, ohne dessen „Okay“ so etwas gar nicht ginge. Herford ist von besonderer Bedeutung wegen seines Standortes in NRW.

Die bisherigen, einst extra für die Förderung Studierender installierten und gut eingerichteten PC-Arbeitsplätze etc. in der JVA Geldern sind aus für uns nie geklärten Gründen für die dort inhaftierten Studierenden nicht mehr zu nutzen. Hat es mit dem Regierungswechsel zu tun oder mit der Angst vor der Macht des Wissens Was ist mit dem durch Router eingeschränkten Zugang zum Rechner der FernUni geschehen? Das Totschlagargument „Sicherheit & Ordnung“ griff wohl auch hier:

„Niemand hat vor, das Studieren zu verbieten“ – wohl wissend, dass ein Studium ohne Internet an der FeU seit geraumer Zeit nicht mehr möglich ist. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt!

## JVA Berlin

Aus der studienzentrenähnlichen Einrichtung in der JVA Berlin-Tegel kommt nun ein Kommilitone zu Wort:

„Brüder zur Sonne zur Freiheit“

Die Studiengruppe der JVA Tegel ist mittlerweile stark angewachsen; sechs Mitglieder sind auf die ständige Nutzung der beiden PCs im Studierendenraum angewiesen, die übrigen kommen sporadisch, da sie über einen PC im Haftraum verfügen oder in ihren Kursen lesen und lernen. Wartezeiten lassen sich mittlerweile nicht mehr vermeiden, zumal jeder Studierende an einen der beiden PCs gebunden ist, weil diese untereinander nicht vernetzt sind.

Auf Grund dieser Situation hat sich mit Zustimmung und Unterstützung der Schule, namentlich des Schulleiters, eine Arbeitsgruppe aus Studierenden gebildet, die ein Konzept für eine Aufstockung der Arbeitsplätze und deren Vernetzung unter besonderer Berücksichtigung der besonderen (Sicherheits-)Bedingungen innerhalb einer JVA erarbeitet. Und dies in Kooperation mit dem AStA in persona von Angela Carson-Wöllmer, der in Berlin ansässigen Referentin für Soziales und Inhaftierte.

Die ersten Ergebnisse liegen vor, zwei weitere Arbeitsstationen, vom AStA gesponsert, sind auch vorhanden, ebenso wie der gute Wille auf Seiten der Anstalt. Da sich Frau Carson-Wöllmer dafür einsetzen will, dass ein Fachkundiger von „Außen“ die Wartung des Netzes übernimmt, besteht auch die Hoffnung, dass hier ein neues Modell zur Nutzung auch von PCs in einem Kleinnetz erfolgreich sein kann, das eventuell sogar Schule macht. Ulrich Teidelt

Es ist tatsächlich so, dass zwei neue Arbeitsplätze im Studierendenraum installiert werden. Hieran arbeiten wir

schon seit einiger Zeit mit dem Ziel, neben der angesprochenen Verbesserung der Lern- und Studiermöglichkeiten endlich auch Videoprüfungen für die inhaftierten Studierenden zu erreichen. Bisher mussten die Studierenden bei mündlichen Prüfungen durchaus beschwerliche Umwege auf sich nehmen, um entweder nach Hagen oder in Handschellen ins Studienzentrum Berlin gebracht zu werden. Dies barg nicht nur für die Kommilitonen Nachteile, sondern auch für die Beamten, die bereit gestellt werden müssen, um die Studierenden zu ihrer Prüfung zu begleiten.

Im September dieses Jahres plant das Studierendenparlament eine auswärtige Sitzung in Berlin, um u.a. auch die JVA-Schule in Berlin zu besuchen und die zur Verfügung gestellte Hardware in Funktion zu sehen. Hierbei wird auch ein Treffen mit den Studierenden zustande kommen.

Eure  
Angela Carson-Wöllmer (LAS)  
Stv. AStA-Vorsitzende

P.S.: Liebe Kommiliton/innen, wann immer Ihr Euch mal wieder auf macht die heimischen Bücherregale zu durchforsten und auszusortieren, denkt an die anfangs kurz angedeutete Theorie der Reziprozität – schickt brauchbare Literatur zum Studium an das Referat für Soziales & Inhaftierte, c/o AStA-Büro, Roggenkamp 10, 58093 Hagen. Vielen Dank im Namen aller Nutznießer/innen.

## Absolventenfeier im STZ Lübeck

Der Termin lag günstig. Ende April strahlte die Sonne zum ersten Mal in diesem Jahr, als in Lübeck acht Absolvent/innen der FernUniversität in Hagen ins Studienzentrum Lübeck geladen wurden, um entsprechend geehrt zu werden.

Hier gratulieren wir nun den folgenden acht Absolvent/innen stellvertretend für all die anderen, die leider unbenannt bleiben!

**Aleksandra Urbaniak**, M.A. (Erziehungswissenschaft, soziale Verhaltenswissenschaft)



Absolvent/innen, AStA-Mitglied (2.v.li.) und Dr. Bossow (re)

**Frank Müller**, M.A. (Soziale Verhaltenswissenschaft, Soziologie)

**Susanne Menhardt**, B.A. (Soziale Verhaltenswissenschaft, Erziehungswissenschaft)

**Yvonne Mache**, B.A. (Soziale Verhaltenswissenschaft, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft)

**Indrid Scheel-Steding** M.A., (Soziale Verhaltenswissenschaft, Politikwissenschaft)

**Michael Yönden**, Dipl.-Kaufmann, Dipl.-Volkswirt (ABWL, AVWL, Marketing, betriebl. Steuerwesen, Wirtschaftsrecht, WVT, VWPoL.)

**Ilonka Scheffe**, Diplom-Kauffrau (Bankbetriebslehre)

**Dr. Arthur Christiansen**, Promotion (Interkulturelle Erziehungswissenschaften)

Wir vom AStA waren auch eingeladen, um dazu beizutragen, die Leistungen der Absolventen/innen gebührend zu würdigen. Es war uns ein Vergnügen...

Viel zu selten finden solche außerordentlichen Feierlichkeiten statt – und noch seltener klappt es leider, dass einer von uns daran teilnehmen kann. Dabei ist es doch so wichtig, nach den häufig doch sehr langen Jahren des Einzelkämpferdaseins während des Fernstudiums und der ersten Freude des „Ich-habe-bestanden“ eine Möglichkeit zu schaffen, in der über das erfahrungsgemäß auftauchende gefühlte Loch miteinander reflektiert werden kann. Das Studium ist vorbei – und was nun? In Lübeck wurde hierfür ein herzlicher Rahmen geboten, um den gemeinsamen Rückblick auf das abgeschlossene Studium sowie einen Ausblick auf die Zukunft zu werfen. Hiervon können auch die neu hinzugekommenen Studierenden profitieren und so manchen guten Rat mitnehmen:

Auszug aus dem Vortrag zur Absolventenehrung von Herrn Dr. Bossow:

**Fernstudenten beliebt:**  
**Bei Personalchefs stehen Absolventen eines Fernstudiums hoch im Kurs. Während 80 Prozent der Personalverantwortlichen ein Fernstudium als gleichrangig oder sogar höherwertig ansehen, bewerten 18 Prozent ein Präsenzstudium höher. Dies zeigt eine repräsentative Forsa-Studie im Auftrag der Europäischen Fernhochschule Hamburg, die die Ergebnisse Ende Februar veröffentlichte. ... Laut Studie bescheinigen den Fernstudium-Absolventen 94 Prozent der Personalentscheider eine hohe Eigenmotivation und 92 Prozent Ziel-strebigkeit!**  
*DUZ-Magazin 03/2007, Seite 22*

Der hoffentlich nachhaltig positive Nebeneffekt einer solch liebevoll vorbereiteten Feier ist die damit geleistete Öffentlichkeitsarbeit. Herr Dr. Bossow, Leiter des Studienzentrums, ist sehr darum bemüht, diesen Ort innerhalb der Lübecker Universität attraktiv zu gestalten und zu erhalten. Nicht zuletzt wegen seiner guten Lage und der guten Erreichbarkeit entlang der Ostsee ist es ein nicht zu unterschätzendes Plätzchen, auf das wir nicht verzichten wollen! Der AStA freut sich über das in dieser Form aktiv gezeigte Interesse an den Studierenden. Wir fanden, das war ein gelungenes Ereignis! Übrigens, mindestens zwei der acht Absolvent/innen wollen ein weiteres Studium an der FernUniversität anschließen. Na, dann – viel Erfolg!



**Angela Carson-Wöllmer (LAS)**  
Stellv. AStA-Vorsitzende  
Referentin für  
Soziales & Inhaftierte  
[carsonwoellmer@arcor.de](mailto:carsonwoellmer@arcor.de)

## Der AStA-Finanzreferent informiert

Liebe Kommilitoninnen  
& Kommilitonen,

normalerweise ist es um die Finanzen der öffentlichen Haushalte immer schlecht bestellt, rote Zahlen sind eher üblich und äußerste Sparsamkeit bestimmt das Handeln und Verwalten aller Ressorts. In der Wirtschaft ist die Situation etwas anders, teilweise hohe Gewinne und entsprechende Lobeshymnen für die erfolgreiche Geschäftsführung, verbunden mit kräftigen Gehaltserhöhungen für den Vorstand, während die Tarifbeschäftigten wenig oder gar nicht am Erfolg partizipieren.

Während die FernUniversität auch zu den Einrichtungen der öffentlichen Hand zählt, die äußerst sparsam mit den zugewiesenen Mitteln umgehen

muss, um ihre Aufgaben erfüllen zu können, hat die zugehörige Studierendenschaft – das seid ihr – einen gut ausgestatteten Finanztopf, in den jede/r Studierende (nicht die Gasthörer/Akademiestudierenden und Studiengangszweithörenden) einen Obolus von 11 € pro Semester einzahlt. Hier macht es die Masse von durchschnittlich 35.000 Studierenden, die mit einem jeweils geringen Betrag insgesamt zu einer erheblichen Einnahme führt.

Neben den 11 € Studierendenbeitrag zahlt kein Studierender einen Sozialbeitrag an das Studentenwerk, das an den Präsenzuniversitäten doch umfangreiche Aufgaben wahrnimmt und entsprechende Mittel von den Studierenden in Form des Sozialbeitrags erhält.

Was wird nun von diesem Beitrag finanziert bzw. wofür wird er ausgegeben?

Die Studierendenschaftsvertretung hat per Gesetz und Satzung ver-

schiedene Aufgaben zugewiesen bekommen, deren Wahrnehmung Aufgaben zur Folge hat. Zum einen ist es die Selbstverwaltung, der Unterhalt eines AStA-Büros mit drei Beschäftigten, der Betrieb der Bildungsherberge durch die der Studierendenschaft gehörenden GmbH, die Geld verbrauchen. Aber auch die gesetzlich vorgeschriebenen Gremien selbst benötigen Geld. Wir haben ein Studierendenparlament, bestehend aus 21 Mitgliedern, den AStA mit insgesamt neun Referaten inkl. Vorsitz, den Haushaltsausschuss, einen Arbeitsausschuss für Studium, Betreuung & Strategie und dazu vier Fachschafftsräte.

Zu der Existenz der Gremien ist anzumerken, dass sie ihre rechtliche Grundlage im Hochschulfreiheitsgesetz, §§ 53 – 57, des Landes NRW haben. Durch die Satzung der Studierendenschaft wird die Struktur weiter festgelegt und legitimiert.

## Skripte zur erfolgreichen Klausurvorbereitung

### Modul 31011: Externes Rechnungswesen (früher BWL I)

Skript zu den Kursen Nr. 046, 029 und 034: Die Neuauflage mit den jetzt aktuellen Buchungsregeln erscheint Mai 2008!

### Modul 31031: Internes Rechnungswesen und funktionale Steuerung (früher BWL III)

Skript zu den Kursen Nr. 40530, 40531, 40532 und 40533: 11. Auflage, WS 07 / 08, 402 Seiten A4 geb., 43,50 €.

Alle Klausurlösungen von 3 / 00 bis 9 / 07 und zusätzlich 138 weitere Aufgaben mit ausführlichen Lösungen enthalten.

### Modul 31081: Wirtschaftsmathematik (früher Mathe für Wirtschaftswissenschaftler)

- **Skript zum Kurs Nr. 053:** 7. Auflage, Stand WS 2007 / 2008, 288 Seiten A4 gebunden, 38,00 €  
Schon mit dem Simplex-Verfahren! 132 Aufgaben mit ausführlichen Lösungen enthalten.

- **Skript zum Kurs Nr. 054: Neu:** 7. Auflage, Stand SS 2008, 299 Seiten A4 gebunden, 39,00 Euro.

Alle ausführlichen Lösungen der Multiple-Choice-Klausuren bis einschließlich März 2007 enthalten, und zusätzlich weitere 127 klausurbezogene Aufgaben mit ausführlichen Lösungen.

#### Alle Skripte sind anwendungsbezogen und klausurorientiert:

- Kurz zusammengefasste, systematische und thematische Gliederung der klausurrelevanten Inhalte der Kurseinheiten
- Leicht verständliche Darstellung mit vielen Abbildungen, Schemata, Skizzen und Beispielen
- Vielfach erprobte Klausurhilfen, Tipps und Tricks für den Lernerfolg, Beschreibung von Fallen, Besonderheiten etc.
- Zu jedem Abschnitt viele Aufgaben zum Üben und Wiederholen mit ausführlichen Musterlösungen und Hinweisen
- Lieferung per Rechnung. Die Preise verstehen sich im Inland inklusive aller Nebenkosten wie Porto, Verpackung, MwSt. etc. Nur bei Sendungen in's Ausland kommen die Versandkosten (auf Wunsch auch Luftpost) hinzu.

#### Unser besondere Service für alle, die „nur“ Klausurlösungen mit ausführlichen Lösungswegen suchen:

Von uns können Sie alle Klausurlösungen in **BWL I, BWL III** und / oder **Mathe für WiWi** mit ausführlichen Lösungswegen ab März 1996 bis einschließlich März 2008 einzeln erhalten. Und das zu einem besonders günstigen Preis: Jede ausführliche Musterlösung kostet nur 2,00 € zzgl. Porto (bei einem Mindestbestellwert von 10,00 €).

*Fabianca* Verlags-GmbH

Dörte Fröhlich • Pollsdamm 39A • 28325 Bremen • Tel. 0421 / 40 99 441  
Fax 0421 / 40 99 436 • <http://www.fabianca.de> • [mail@fabianca.de](mailto:mail@fabianca.de)

Stand: 12. Mai 2008

## Neue Entschädigungsregelung für Gremienvertreter/innen

Die oder der Studierende, der sich in das Studierendenparlament (SP) wählen lässt, übernimmt damit ein politisches Mandat, wie es in anderen parlamentarischen Gremien des Landes und des Bundes auch existiert. Es handelt sich nicht um eine „ehrenamtliche“ Tätigkeit, wie es z.B. in Vereinen üblich ist. Die studentischen Parlamentarier stehen auch in keinem Beschäftigungsverhältnis zur Wählerschaft, der Studierendenschaft, sondern nehmen ihr Mandat nach eigenem Gewissen wahr und handeln weisungsungebunden. Sie genießen allerdings keine strafrechtliche parlamentarische Immunität, wie auf der vorletzten SP-Sitzung eine Kommilitonin doch ernsthaft meinte.

Soweit euch zur Information, wie der Rechtscharakter der gewählten Studierendenvertreter/innen ist.

Wie es im demokratischen Parlamentarismus üblich ist, übernimmt kein Mensch ein Mandat ohne eine adäquate Entschädigung zu erhalten. Bei den Bundestagsabgeordneten wird über die Höhe der Diäten und die steuerfreie Kostenpauschale viel geredet und geschimpft.

An den Hochschulen im Land NRW, deren Gremien nun per Gesetz vorgeschrieben sind, ist es üblich, dass die Studierendenparlamentarier eine geringe pauschale oder sitzungabhängige, steuerfreie finanzielle Entschädigung erhalten, während die Funktionsträger – dazu gehören der SP-Vorsitz, die AStA-Referenten, der FSR-Vorsitz und der Ausschuss-Vorsitz – eine fixe steuerfreie Entschädigung erhalten. Das ist nicht neu, son-

dern wird so gehandhabt, seitdem es die verfassten Studierendenschaften gibt, ansonsten würden diese gesetzlich vorgeschriebenen Gremien mangels Kandidaten/innen und Mandatsträger/innen nicht mehr existieren. Kein/e Studierende/r wird völlig entschädigungslos seine Freizeit dafür aufbringen, sondern diese für sein Studium nutzen.

Auch nicht neu ist, dass die Höhe der steuerfreien Entschädigung von den Studierendenparlamenten festgelegt wird und sich am BAföG-Höchstsatz orientiert, der zurzeit bei 585 € liegt.

Die Studierendenvertreter/innen an den Präsenzuniversitäten, die dort in den ASten und Fachschaftsräten als „Funktionäre“ aktiv sind, erhalten diese Entschädigung und befinden sich in der Situation, die Einrichtungen (Büros, Computer, Kopierer etc.) vor Ort kostenlos nutzen zu

## SKRIPTE

zur Prüfungsvorbereitung

**Einführung in die Wirtschaftswissenschaft**  
(Volkswirtschaftslehre) 176 Seiten - 17,00 €

**Theorie der Marktwirtschaft**  
269 Seiten - 24,00 €

**Makroökonomie**  
368 Seiten – 28,50 €

**AVWL (Prof. Arnold)**  
346 Seiten - 29,50 €

**Marktversagen**  
(in Arbeit)

weitere Skripte

Infos, Leseproben und Bestellungen:

[www.axel-hillmann.de](http://www.axel-hillmann.de)

## Repetitorium Axel Hillmann

Diplom-Volkswirt (FernUni Hagen), Mentor für Makro und Mikro

Kirchstraße 15 • 27327 Martfeld • Fon/Fax 04255-1758 •

[repetitorium@axel-hillmann.de](mailto:repetitorium@axel-hillmann.de)

## SCHULUNGEN

zur Prüfungsvorbereitung

**Externes Rechnungswesen**  
Dipl.Kfm. Ernst Gottwald – 3 Tage - 175 €

**Finanz- und entscheidungsth. Grundlagen**  
Dipl.Kauffr./Dipl.VW Britta Ellermann – 3 Tage - 175 €

**Int. Rechn.wesen und funkt. Steuerung**  
Dipl.Kauffrau Marit Schmolke – 3 Tage - 175 €

**Statistische Methodenlehre**  
Dipl.Math. Etta Gaus-Faltings – 4 Tage - 220 €

**Theorie der Marktwirtschaft**  
Axel Hillmann – 4 Tage - 220 €

**Makroökonomie**  
Axel Hillmann – 4 Tage - 220 €

**ABWL**  
Dipl.oec. Elke Bartschat – 5 Tage - 265 €

**AVWL (Prof. Arnold)**  
Axel Hillmann – 5 Tage - 265 €

**Betr. Steuerlehre / Betr. Steuerwesen**  
Dipl.Kfm. Ernst Gottwald – 3 Tage - 175 €

**Controlling**  
Dipl.oec. Elke Bartschat – 4 Tage - 220 €

können, um ihre Aufgaben zu erfüllen.

An der FernUniversität sieht diese Situation noch etwas anders aus. Wir unterhalten von euren Beiträgen ein Büro in Hagen mit Teilzeitbeschäftigten, damit ihr immer zentral jemanden zum Ansprechen habt. Daneben üben aber die „Funktionäre“ ihr Mandat überwiegend dezentral zu Hause aus und arbeiten in ihrem eigenen Büro. Zu den Sitzungen der Gremien, die in der Regel in der Bildungsherberge in Hagen stattfinden, müssen die Mandatsträger/innen von zu Hause aus anreisen. Zurzeit kommen Mandatsträger/innen aus der gesamten Bundesrepublik (Berlin, München, Ulm, Erfurt), aber auch aus Österreich angereist und verbringen damit schon einen erheblichen Zeitanteil mit der An- und Abreise. Deshalb ist es auch üblich, einen Tag vor den Sitzungen anzureisen und eventuell auch noch nach den Sitzungen in Hagen zu übernachten, je nach Entfernung und Verkehrsmittel.

Ich möchte euch damit verdeutlichen, dass ein Engagement an der FernUniversität in Hagen als Studierendenvertreter/in viel Freizeit verschlingt und die eigentliche Arbeit – Informationen auswerten, Stellungnahmen erarbeiten, per Telefon und Internet mit Kommilitonen/innen kommunizieren, etc. – auch noch zu Hause erledigt werden muss.

Deshalb erhalten die Vorsitzenden des Studierendenparlaments und seiner Ausschüsse, der Fachschaftsräte und die AStA-Referenten auch schon seit Jahren eine fixe Aufwandsentschädigung, deren Höhe sich nach einem Verteilungsschlüssel (von 30% bis zu 120%) berechnet, wobei der Basissatz bei 320 € monatlich lag. Z. B. erhielten die/der AStA-Vorsitzende 385 €, andere Referenten 320 €.

Auf der letzten Studierendenparlamentssitzung wurde ein neuer Basisbetrag von 400 € und ein modifizierter Verteilungsschlüssel beschlossen. Die höchste Aufwandsentschädigung erhält nach der neuen Entschädigungsregelung für GremienvertreterInnen der AStA-Vorsitzende mit 560 € pro Monat. Das ist immer noch weniger als der BAföG-

Höchstsatz von 585 €, aber doch ein Betrag, für den eine alte Dame lange stricken muss.

Ich denke aber, dass dieser Betrag für den Aufwand, den dieses Amt mit sich bringt, angemessen ist. Neben dem materiellen Aufwand, der zu Hause für die Aufgabenwahrnehmung zu betreiben ist, ist der zeitliche Aufwand meines Erachtens kaum als Geldbetrag zu erfassen und zu vergüten. Würde man die Zeit kurz überschlagen käme ein einstelliger Stundenlohn dabei heraus. Ohne Idealismus, soziales Engagement und Spaß an der Arbeit als Studierendenvertreter würde kein Studierender sich freiwillig dafür melden und das Amt übernehmen. Ebenso erhalten die anderen „Funktionäre“ eine fixe Entschädigung, die zwischen 160 € und 480 € liegt.

Wenn es erforderlich ist, bekommt ein Mandatsträger auch noch ein Notebook leihweise zur Verfügung gestellt, um beispielsweise während der Anreise im Zug arbeiten zu können. Die Reisekosten werden in Anlehnung an das Landesreisegesetz NRW erstattet. Wer die Bahn als Reisemittel benutzen will, bekommt eine Bahncard 50 zur Verfügung gestellt, was sich bei einigen SP-Mitgliedern schon nach der zweiten Fahrt amortisiert hat, weil sie entsprechend lange Anfahrtswege zurückzulegen haben.

Wir haben aber auch viele StudierendenvertreterInnen in den FernUniversitätsgremien (den Fakultätsräten, Berufungskommissionen etc.), die keine fixe Aufwandsentschädigung erhalten. Sie erhalten eine variable Aufwandsentschädigung, die sich nach der Dauer der Reise richtet und 40 bis 80 € beträgt.

Ich erkläre euch die Entschädigungsregelung für die studentischen Gremienvertreter, weil es natürlich auch Kritik in dieser Sache gibt. Diskutieren kann man selbstverständlich über die Höhe der Entschädigung. Die Befürworter/innen dieser Entschädigung haben sich an den übrigen Universitäten im Land NRW orientiert, wobei unsere Studierendenvertretung eben doch ein wenig anders funktioniert als an den Präsenzuniversitäten. Wir nutzen für un-

ser Mandat das eigene Büro zu Hause, den eigenen PC, Drucker und Scanner.

Wenn jemand der Meinung ist, der monetäre Anreiz für ein Mandat wäre so groß, dass er/sie auch aktive Studierendenvertreter/in werden möchte, so schließe er/sie sich bitte einer Liste an und werde aktiv! Wir sind definitiv zu wenig aktive Studierendenvertreter/innen und haben teilweise mehrere Funktionen übernommen, weil sonst einige Gremien in der Hochschule ohne studentische Vertretung wären.

Den Betrag von ca. 130.000 € geben wir im Jahr für das SprachRohr aus. Das SprachRohr steht als explizite Aufgabe in der Satzung der Studierendenschaft und gehört damit zum Pflichtprogramm der Studierendenschaft, für das entsprechende Mittel zur Verfügung zu stellen sind.

Einen ähnlichen Betrag stellen wir für die mentoriell betreuten Zusatzveranstaltungen in den Studienzentren zur Verfügung. Ein Topf, der in jedem Semester ausgeschöpft wird, der Bedarf ist viel höher. Hier stehen wir auch in Konflikt zu den Aufgaben der FernUniversität, die für die Betreuung eigentlich zuständig ist.

Ich kann hier nicht alle Ausgaben aufzählen und erklären, es kam mir in dieser Ausgabe des SprachRohr auch schwerpunktmäßig darauf an, euch die Entschädigungsregelung der Studierendenvertretung zu erläutern, denn dann werdet ihr auch kritische Stimmen dazu vielleicht anders bewerten und nicht gleich in den Chor der Kritiker eintreten.



**Lonio Kuzyk (LAS)**  
AStA-Finanzreferent  
[Lonio.Kuzyk@asta-fernuni.de](mailto:Lonio.Kuzyk@asta-fernuni.de)

## Fernstudium International

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

in vielen Präsenzstudiengängen mehrten sich optionale Fremdsprachenprogramme sowie Möglichkeiten zu Auslandspraktika und Austauschsemestern. Sicherlich wird sich auch der ein oder andere von Euch schon einmal gefragt haben, wie man das Fernstudium um internationale Kenntnisse und Erfahrungen bereichern kann.

Gerade unsere Unabhängigkeit vom Studienort sollte dabei eigentlich die Integration internationaler Erfahrungen begünstigen. Für diejenigen von Euch, die im Ausland leben und studieren, sind sie ohnehin selbstverständlich.

### Das klassische Auslandssemester

Das klassische Auslandssemester an einer Präsenzuniversität wird sicherlich nur für die wenigsten in Frage kommen, da es sich mit Beruf und Familie kaum vereinbaren lässt.

Für die anderen sei auf die Austauschprogramme des Deutsch Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und anderer Organisationen hingewiesen. Wie an jeder deutsche Hochschule gibt es auch an der Fernuniversität Hagen ein Akademisches Auslandsamt, bei dem man sich als erste Anlaufstelle über die Möglichkeiten eines Auslandsstudiums informieren kann. Das Auslandsamt erreicht Ihr über

<http://www.fernuni-hagen.de/studium/waehrend/ausland/studiumundpraktika.shtml>

### Internationale Praktika

Eine interessante Alternative aus dem Angebot der klassischen För-

derprogramme sind internationale Praktika. Zwar lassen sich auch diese kaum mit einem Beruf vereinbaren. Vorteilhaft ist aber, dass das Fernstudium parallel weiterlaufen kann. Auch hierzu finden sich auf den Seiten des Auslandsamtes einige hilfreiche Hinweise zu Programmen und Praktikantenbörsen. Im letzten Semester hatte das Auslandsamt sogar selbst zwei geförderte Auslandspraktika ausgeschrieben.

### Fernstudienbezogene Austauschprogramme

Fernstudien-spezifische Förderprogramme gibt es dagegen nach wie vor kaum. Aber seit jüngster Zeit kommt die Entwicklung entsprechender Projekte in Bewegung.

In diesem Sinne neu an der Fernuniversität ist beispielsweise die ERASMUS-geförderte Summerschool, die die rechtswissenschaftliche Fakultät zusammen mit der Open Universiteit Nederland und der spanischen Universidad Nacional de Educación a Distancia veranstaltet. Auch 20 Kommilitoninnen und Kommilitonen aus Hagen werden an dem zweiwöchigen Präsenzseminar zu den Rechtssystemen der beteiligten Länder in Madrid teilnehmen. Die Summerschool wird sogar als Wahlfach des Bachelorstudiengangs anerkannt.

Interessante zukunftsweisende Ansätze verfolgt seit einigen Jahren ein Pilot-Projekt der European Association of Distance Teaching Universities (EADTU) zur Förderung der virtuellen Mobilität namens E-Move:

<http://www.eadtu.nl/e-move>

In diesem Projekt wurden verschiedene Ansätze zur virtuellen Mobilität verfolgt, wie die Vereinfachung des Zugangs zu ausländischen Fernkursen oder die Anlage eines Pools international austauschbarer Kurse, an dem sich auch einige Lehrgebiete des Fachbereichs Kultur- und Sozialwissenschaft der Fernuniversität beteiligen:

<http://www.fernuni-hagen.de/KSW/bakwof/studienorganisation/vaa.shtml>

Es bewegt sich also einiges im internationalen Fernstudienaustausch. Dennoch sind abgesehen von einzelnen Ausnahmen, wie der genannten ReWi-Summerschool, bis jetzt kaum konkrete Ergebnisse greifbar.

### Ausländische Fernkurse

Bleibt die Frage, welche Spielräume sich heute schon für die Planung von Auslandsstudien jenseits der klassischen Präsenzprogramme und Sonderprojekte ergeben.

Interessant ist dabei insbesondere die Frage, wie weit unsere virtuelle Mobilität auch ohne spezielle Programme reicht. Denn da Fernkurse in der Regel ortsunabhängig belegt werden können, wäre prinzipiell denkbar, sich in ein ausländisches Fernstudienprogramm einzuschreiben, ähnlich einem Akademiestudierenden einzelne Kurse zu belegen und diese gegebenenfalls an der Fernuniversität anerkennen zu lassen.

Hier käme uns grundsätzlich die Angleichung der europäischen Studiengänge im Bologna-Prozess zugute. Durch das mit den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen eingeführte ECTS-Punkte-System werden Prüfungsleistungen über die Grenzen hinweg vergleichbarer. Dennoch unterscheiden sie sich in Inhalten, Umfang und Schwerpunkten, so dass gegebenenfalls vorher klar sein müsste, inwiefern ein Auslandskurs mit dem Curriculum des hiesigen Fernstudiums kompatibel ist.

In diesem Sinne wollen wir künftig in Erfahrung bringen, welche ausländischen Institutionen für einen virtuellen Auslandsaufenthalt offen stehen und unter welchen Voraussetzungen ausländische Leistungen durch unsere Prüfungsämter anerkannt werden.

**Thomas Walter (RCDS)**

AStA-Referent für Internationales und Recht

[internationales@asta-fernuni.de](mailto:internationales@asta-fernuni.de)

## Studentische Mitwirkung in den Universitätsgremien

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

bei den Wahlen im Februar wurden die studentischen Vertreter/innen für Senat, Fakultätsräte und den Frauenbeirat gewählt. Viele von Euch werden sich nicht ganz darüber im klaren sein, welche Funktionen diese Gremien haben und inwiefern ihre Entscheidungen unser Studium konkret beeinflussen.

Nach den Informationen des letzten SprachRohr, in dem wir über die übergeordneten Strukturen der Studierendenschaftsgremien und der universitären Strukturen des Senats und des Hochschulrats berichteten, möchten wir daher jetzt den Fokus auf die Fakultätsräte und die angegliederten Kommissionen richten.

### Fakultätsräte

Ganz allgemein gesagt sind Fakultätsräte für die Belange der einzelnen Fachbereiche unserer Universität zuständig, also der Fakultät für Mathematik und Informatik (M&I), der Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (KSW), der rechtswissenschaftlichen Fakultät (ReWi) sowie der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (WiWi).

Diese Belange der Fakultät betreffen neben der Einsetzung der weiter unten beschriebenen Kommissionen und Ausschüsse und anderen Personalien über die Genehmigung von Studienordnungen auch die Inhalte der Studiengänge sowie Prüfungsverfahren. Ob es etwa um die Einführung oder Absetzung eines Kurses oder um die Abschaffung oder Einrichtung eines ganzen Studiengangs geht – im Konzert der Universitätsgremien hat hier die Fakultät im Fakultätsrat jedenfalls das erste und oft auch das letzte Wort.

Die Räte setzen sich nach der neuen Grundordnung der Fernuniversität

aus acht Professoren, drei Vertretern der wissenschaftlichen Mitarbeiter, zwei Vertretern der sonstigen Mitarbeiter und zwei studentischen Vertretern zusammen, die etwa alle sechs Wochen tagen.

Die gewählten Studierendenvertreter in den Fakultätsräten haben volles Stimmrecht. Zwar sind wir mit den beiden Stimmen wie im Senat eine Minderheit, dennoch hat unser Wort einiges Gewicht, da bei Entscheidungen meist einvernehmliche Lösungen gesucht werden. Nur über diese studentische Mitwirkung können an der entscheidenden Stelle fachbezogene studentische Interessen artikuliert und umgesetzt werden.

Aktuell hatten etwa die studentischen Vertreter im Fachbereich KSW mit einem von der Studierendenschaft beauftragten Rechtsgutachten bzgl. des Auslaufens der Magisterstudiengänge eindringlich darauf verwiesen, dass die von der FernUni festgesetzten Auslaufzeiten der Magisterstudiengänge nicht ausreichen. Für Teilzeitstudierende ist bereits eine Verlängerung erreicht worden.

Im Fakultätsrat ReWi hatten Studierendenvertreter die dort versammelten Lehrstühle davon überzeugt, die mittlerweile etablierte elektronische Klausureinsicht in Zusammenarbeit mit Fachschaftratsrat und AStA-Büro umzusetzen.

Im Fakultätsrat M&I konnte der studentische Vertreter sich erfolgreich für zumindest einen Erhalt des Fachbereichs Mathematik einsetzen.

In den nunmehr abgeschlossenen konstituierenden Sitzungen nominieren die studentischen Vertreter/innen zudem die studentischen Kandidaten für die zu besetzenden Studiengangs-, Berufungs- und Habilitierungskommissionen, die Prüfungsausschüsse sowie für die Institutsräte der jeweiligen Fachbereiche.

### Studiengangskommissionen

Die Einrichtung von Studiengangskommissionen wird in den einzelnen Fakultäten sehr unterschiedlich gehandhabt. Während KSW je Studien-

gang eine Kommission unterhält, werden etwa in ReWi die studiengangbezogenen Entscheidungen direkt im Fakultätsrat beraten und gefällt. Sei es bei der Einrichtung und Akkreditierung oder der laufenden Entwicklung der Studiengänge – das Engagement der studentischen Vertreter in den Studiengangskommissionen trägt ganz wesentlich dazu bei, dass studentische Interessen etwa im Hinblick auf Studierbarkeit, Barrierefreiheit und Betreuungssituation bei der Weiterentwicklung der Studiengänge berücksichtigt werden.

### Prüfungsausschüsse

Auch in den Prüfungsausschüssen, in denen Änderungen der Prüfungsordnungen sowie Widersprüche von Studierenden im Hinblick auf Prüfungsklausuren, Zwischen- und Abschlussprüfungen beschieden werden, ist es eminent wichtig, dass Studierende in Bezug auf Widerspruchsbescheide und Streitfragen ihre Sichtweise mit einbringen können.

### Eure Ansprechpartner

Ihr seht also, dass die Arbeit in den Fakultätsräten und deren Kommissionen weder vergeblich noch unbedeutend für unser Studium ist.

Welche Kommilitoninnen und Kommilitonen als studentische Vertreter für die Kommissionen und Ausschüssen nominiert wurden, erfahrt Ihr auf den Internetseiten der verfassten Studierendenschaft. Wir freuen uns ganz besonders, dass sich in den letzten Wochen neben altgedienten Veteran/innen einige neue Gesichter für die studentische Arbeit in diesen Gremien gefunden haben und hoffen, dass wir noch den ein oder anderen für eine Mitarbeit in der Studentenvertretung gewinnen können.

**Michaela Neunz (LAS)** – AStA-Referentin für Gremienkommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und hochschulpolitische Koordination

**Thomas Walter (RCDS)** – AStA-Referent für Internationales und Recht

## Förderung studentischer Arbeitsgruppen innerhalb von NRW

Die Übernahme des AStA-Referates „Studienzentren, insbesondere innerhalb NRW“ hat reibungslos geklappt und ich konnte die Arbeit aufnehmen. Da gab es zunächst eine Leiter/innen-Tagung, zu der die FernUni eingeladen hatte. Auf dieser Veranstaltung wurde über das neue Studienzentrumskonzept informiert, nach dem es zukünftig eine Einteilung in Regionalzentren geben wird. Für meine Referatsarbeit wird sich dadurch zunächst erst einmal nichts ändern.

Soweit es zeitlich möglich war, nahm ich an Einführungsveranstaltungen in Studienzentren teil. Dabei gab es nicht nur zufriedene Gesichter bei

den neuen Studierenden. Im Rahmen meiner Mitgliedschaften im Ausschuss für Studienzentren, Betreuung und Strategie und im FernUni-Ausschuss für Qualitätssicherung setze ich mich dafür ein, dass Evaluation zu Verbesserungen – auch in den Studienzentren – führt.

Es kommt leider immer wieder vor, dass es keine flächendeckende mentorielle Betreuung für Eure zu bearbeitenden Studienbriefe gibt. Für Gruppen von mindestens fünf Studierenden besteht deshalb die Möglichkeit, eine Arbeitsgruppe zu bilden. Der AStA übernimmt dann die Kosten für eine Tutorin/Mentorin bzw. einen Tutor/Mentor, soweit noch ausreichend Mittel zur Verfügung stehen.

**Anträge könnt Ihr formlos mit folgenden Angaben an mich richten:**

- Titel der Kurse und Kursnummern

- Name der Tutorin/Mentorin bzw. des Tutors/Mentors (Fachschaften helfen bei der Suche)
- Anzahl der geplanten Stunden
- Veranstaltungsdaten (wann und wie lange)
- Name und Telefonnummer des/der Ansprechpartners/in
- Anzahl und Namen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Räumlichkeiten, in denen die Veranstaltung stattfindet

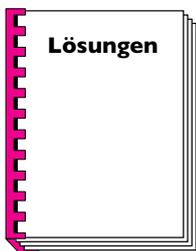
Weitere Voraussetzung für die Kostenübernahme ist, dass die Arbeitsgruppe offen für alle interessierten Fernstudierenden ist.

**Jutta Ferber-Gajke (GsF)**  
[studienzentren@asta-fernuni.de](mailto:studienzentren@asta-fernuni.de)

# Aufgaben & Lösungen Statistik

## Statistische Methodenlehre – Modul 3 I 09 I

Hilfe zur Klausurvorbereitung • Beratung & Betreuung über den Kauf hinaus • langjährige Mentorentätigkeit



### Lösungen

- aktuelle & ausführliche Lösungswege
- zusätzliche Erläuterungen
- Hinweise auf relevante Kursstellen und Taschenrechnereinsatz
- ca. 140 Seiten
- Spiralbindung



### Aufgabensammlung

- alle Klausuren seit 1991
- perfekte Übungsunterlage
- ca. 210 Seiten
- Spiralbindung

Bestellen Sie per Internet, Post oder Telefon. Die Bezahlung erfolgt auf Rechnung. Zzgl. 2 € (im Ausland 7 €) Porto & Verpackung.

- Lösungen** nur 15 €
- Aufgabensammlung** nur 8 €

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

### Etta Gaus-Faltings

Heidelbergstraße 45 • 38112 Braunschweig • 05 31 - 31 62 61

<http://www.gaus-faltings.de> • [bestellung@gaus-faltings.de](mailto:bestellung@gaus-faltings.de)

## Zukunft der Studienzentren mit dickem Fragezeichen – FernUniversität plant neues Vor-Ort-Konzept

Anfang des Jahres 2008 weist die Landkarte der Studienzentren, die auf der FernUni-Homepage unter [http://www.fernuni-hagen.de/universitaet/einrichtungen/studienzentren/stdz\\_karte.shtml](http://www.fernuni-hagen.de/universitaet/einrichtungen/studienzentren/stdz_karte.shtml) zu finden ist, noch 58 Studienzentren aus. Davon liegen 20 in Nordrhein-Westfalen, 26 in anderen Bundesländern und 12 außerhalb Deutschlands. Kurze Zeit nachdem das Rektorat in seinem Hochschulentwicklungsplan Markt-gängigkeit zum zentralen Kriterium für die Ausrichtung des Lehrangebots gemacht hat, deutet sich nun ein völliger Systembruch in Bezug auf die Vorortpräsenz der FernUniversität an.

Am 15. April, wenige Tage nach Information der Studienzentrumsleiterinnen und -leiter unterrichtete FernUni-Rektor Prof. Dr. Helmut Hoyer Jutta Ferber-Gajke, AStA-Referentin für Studienzentren, insbesondere in NRW und mich als zuständiges AStA-Mitglied sowie Angelika Rehborn vom AStA-Büro über sein „Diskussionskonzept eines zukünftigen dezentralen Netzwerkes“. Mit diesem Beitrag möchte ich meine Eindrücke vom Rektoratgespräch mit den Leser/innen teilen.

Das neue Konzept solle, so der Rektor, den hohen Anforderungen der Qualitätssicherung, die der Bolognaprozess in Bezug auf die Hochschullehre stelle, gerecht werden. Deshalb werde die zentrale Anleitung aus Hagen künftig eine stärkere Rolle spielen.

Hinzu käme die veränderte Situation in den deutschen Bundesländern – mit Ausnahme von Hessen und Bayern – dass die Länder nicht mehr feste Mittel für das Betreiben von Studienzentren zuweisen sondern den kooperierenden Universitäten im Rahmen des Globalhaushaltes die Mittelverwendung weitestgehend selbst überlassen. Das habe dazu geführt,

dass im Rahmen von Sparzwängen das Betreiben der Studienzentren von den Universitäten vielerorts nicht mehr als sinnvoll angesehen werde.

Anm. M. B.: Problematisch für die Kooperation mit Hochschulen außerhalb NRWs beim Betrieb von Studienzentren wirkt sich m. E. auch aus, dass die FernUni keine Alleinstellung als staatliche Anbieterin von Hochschul-Fernstudiengängen mehr hat. Dadurch sieht sich die ein oder andere heute noch kooperierende Universität als Betreiberin eines Fernstudienzentrums der FernUni Hagen gegenüber in einer Konkurrenzsituation.

Die Hochschule beabsichtige auf diese neuen Rahmenbedingungen mit der Bildung einer eigenen, deutschlandweiten Netzwerkstruktur zu reagieren, bei deren Realisierung nicht mehr zwischen Nordrhein-Westfalen und den anderen Bundesländern unterschieden werden soll. Ziel des neuen Konzepts sei eine Erhöhung der Zahl der Neueinschreibungen, Verringerung der Abbrecher/innenzahlen und Verbesserung der Studierbarkeit der Studiengänge sowie eine Qualitätssicherung in der mentoriellen Betreuung.

Unser Eindruck war, dass man sich seitens der Hochschulleitung bis dato mit dem Gesichtspunkt „Erhöhung der Studierendenzahlen“ am intensivsten auseinandergesetzt hat. Die Erhöhung der Studierendenzahlen wird im Konzept des Rektors übrigens immer als Erhöhung der Eingangskohorte bezeichnet. Dem Asterix-Nicht-Kenner zum Verständnis: Als Kohorte bezeichnet man eine Untergliederung der römischen Legion. Die Studierendenzahlen werden dann Legion sein, wenn die FernUniversität auf die Einführung von Studienbeiträgen zusätzlich zur Materialbezugsgebühr auch im Jahr 2009 verzichtet und ein attraktives grundständiges Studienangebot bereitstellt. Dies schließt erreichbare Betreuung vor Ort notwendigerweise ein.

Wie und wo die künftig stattfinden soll, ist noch etwas undeutlich geblieben. Es sollen zukünftig eigene Regionalzentren der FernUniversität in Ballungsgebieten eingerichtet werden. Von dort aus werde dann die Präsenz der Hochschule in den Re-

gionen, insbesondere die mentorielle Betreuung organisiert.

Die Mentorinnen und Mentoren seien künftig überall in der Regel Beschäftigte der FernUniversität, gegenüber den Fakultäten weisungs- und bezüglich ihrer inhaltlichen Anleitung eng an diese angebunden. Dadurch würden bundesweit einheitliche Standards gesetzt. Nach dem „service-on-demand“- Grundsatz solle ein nachfrageorientiertes Angebot mentorieller Modulbetreuung organisiert werden. In Absprache mit den Fakultäten würden durch die Regionalzentren organisierte Betreuungsveranstaltungen dort durchgeführt, wo sie gebraucht werden. Das würde bedeuten, dass die Mentoren bzw. Mentorinnen zwischen verschiedenen Veranstaltungsorten hin- und herpendeln. Im FernUni-Haushalt seien für Mentoren 1,3 Mio. Euro zweckgebunden veranschlagt. Die gelte es, gerecht zu verteilen, damit alle Studierenden – unabhängig von ihrem Wohnort – gleiche Bedingungen bekämen.

Anm. M. B.: Wie dieses Betreuung-auf-Bestellung System funktionieren soll, ist uns noch nicht so klar geworden. In dem Begriff kommt ja zum Ausdruck, dass die Betreuungsanforderungen der Studierenden den Ausschlag geben sollten darüber, wo welche Module betreut werden und in welcher Form. Wie das mit dem stärkeren Gewicht der zentralen Steuerung kompatibel gemacht werden soll, ist fraglich. Sicherlich muss man der Hochschulleitung zugestehen, dass noch einige Zeit erforderlich ist, gerade diesen Aspekt des neuen Konzepts zu detaillieren.

In diesem Zusammenhang will sich auch die Studierendenvertretung einbringen und zwar nicht nur mit der finanziellen Förderung zusätzlicher mentorieller Angebote sondern auch in die Diskussion darüber, wie eine erreichbare Betreuung sichergestellt werden kann. Dazu sind auch die SprachRohrleserInnen herzlich eingeladen. Eine Pilotphase hat im April bereits an zwei Standorten begonnen: Berlin und Saarbrücken. Berlin als Repräsentantin einer Großstadt, Saarbrücken als Repräsentantin einer Flächenregion. Es sei angedacht nach dieser Pilotphase einige der Studienzentren in Regionalzentren

umzuwandeln und für die mentorische Betreuung die Räumlichkeiten der bisherigen Studienzentren zu nutzen. Hagen solle möglicherweise auch ein Regionalzentrum werden. In Saarbrücken wird seit diesem Semester übrigens ein „Eintritt“ zu den mentorischen Veranstaltungen in Höhe von 60 € pro Person und Semester, der an die kooperierende Universität zu zahlen ist, erhoben. Ob dieses Beispiel andernorts Nachahmer findet?

Der Rektor sicherte zu, bei der nächsten Sitzung des Studierendenparlaments ausführlicher zu dem Konzept Stellung zu nehmen. Wir halten euch auf dem Laufenden!



### Michael Biehl (GsF)

AStA-Referent für Studium und Betreuung, insbesondere außerhalb von NRW

E-Mail: [studium@asta-fernuni.de](mailto:studium@asta-fernuni.de)

petra  
wilpert

DEMNÄCHST  
- Ergänzungsband Handelsrecht

Lehr- und Übungsskript

## Grundlagen des BGB

363 Seiten, Preis 28,- € zzgl. Versand

- ❖ **Übungsfälle**
- ❖ **Übersichten**
- ❖ **Definitionen**
- ❖ **Methodik**
- ❖ **Klausuren**
- ❖ **MC-Aufgaben**

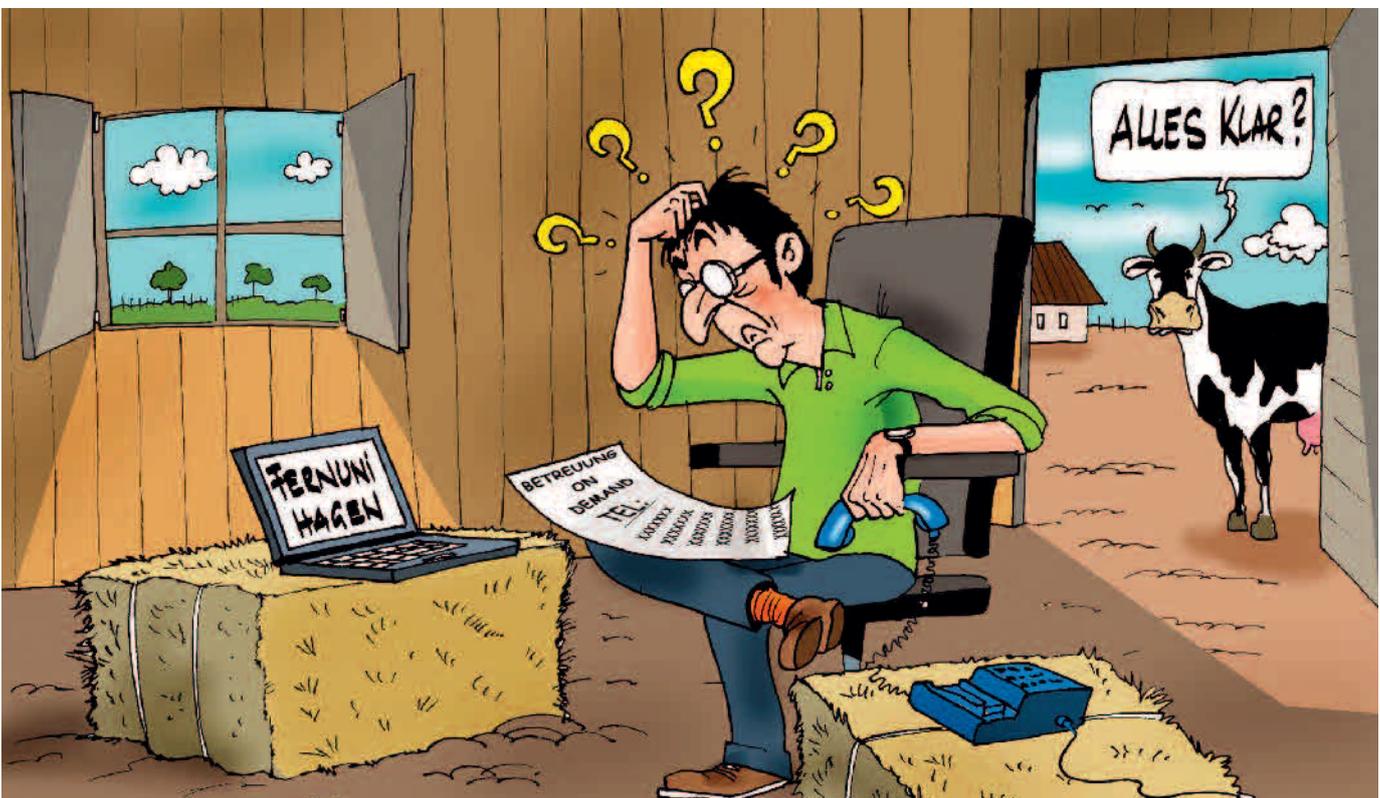
Das vorliegende Skript hilft dem Leser, die wesentlichen **Grundsätze des Zivilrechts** in systematischer und kompakter Form zu erarbeiten.

**Kleine Fälle mit Lösungen** führen schrittweise in die Thematik ein, begleitet von zahlreichen **Übersichten**, die den Stoff in einprägsamer Weise erschließen.

Die **MC-Aufgaben** unterschiedlicher Schwierigkeit decken Schwächen auf, schließen Wissenslücken und erlauben eine systematische Vorbereitung.

Ein **Übungsteil mit Klausuren** bildet den Abschluss.

Rechtsanwältin Petra Wilpert LL.M. (Tax), langjährige Dozentin und Mentorin  
Weitere Infos und Bestellmöglichkeit auf meiner Homepage unter  
[www.petrawilpert.de/vu](http://www.petrawilpert.de/vu)



## Frauenbeirat

Bei den letzten Hochschulwahlen im März 2008 wurde auch der Frauenbeirat neu gewählt. Dieses Gremium besteht ausschließlich aus Frauen. Es berät und unterstützt die Gleichstellungsbeauftragte der FernUniversität und wählt diese und ihre Stellvertreterinnen aus seiner Mitte.

Letzteres fand am 01.04.2008 in der konstituierenden Sitzung des Frauenbeirates statt. Zur Gleichstellungsbeauftragten wurde Melanie Graf (wieder) gewählt. Diese war auch die einzige Bewerberin für dieses Amt. Eine Neuregelung im Hochschulgesetz bestimmt nämlich, dass die Gleichstellungsbeauftragte sich vor (!) der Wahl um dieses Amt bewerben muss. Dahinter verbirgt sich, dass die Gleichstellungsbeauftragte neuerdings zwingend einen Hochschulabschluss haben muss. Damit werden zukünftig alle Mitarbeiterinnen der Universität ohne Hochschulabschluss von der Wahrnehmung dieses Amtes ausgeschlossen. Das ist eine nicht unbedeutende Anzahl von Personen und es wird damit ein Stück Mitbestimmung aufgeweicht. Das passt meiner Meinung nach sehr gut zum fortschreitenden Demokratieabbau in unserem Land. Man stelle sich einmal vor, Ministerin könne man nur noch werden, wenn man auch Professorin ist. Oder die Wahl in ein Ministerialamt würde an eine entsprechende einschlägige Qualifikation gekoppelt.

Vorsitzende des Frauenbeirates ist übrigens Kirsten Pinkvoss. Als Ihre Stellvertreterin wurde ich gewählt, eine Ehre, die ich gerne übernommen habe. Der Frauenbeirat ist damit das einzige Hochschulgremium mit einer Studentin im Vorsitz! Dieses Beispiel zeigt aber auch, dass man mit Engagement und konstruktiver Zusammenarbeit an unserer Uni eine Menge erreichen kann. Davon könnt Ihr Euch an anderer Stelle in dieser SprachRohrausgabe sicherlich noch ein Bild machen.

Der Frauenbeirat insgesamt ist paritätisch mit je drei Mitgliedern nach Statusgruppen besetzt. Aus der Gruppe der Studentinnen gehören

ihm Jutta Ferber-Gajke, Dorothee Biehl und ich an.

Der Frauenbeirat hat sich in seiner letzten Amtsperiode u.a. mit folgenden Themen beschäftigt:

- Hochschulfreiheitsgesetz (HFG) sowie dessen Auswirkungen auf die Gleichstellungsarbeit
- Zielvereinbarungen III: Gender Mainstreaming
- Leitfaden zur Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten und Berücksichtigung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Berufungsverfahren
- Kinderbetreuung
- Anreizmodell Frauenförderung
- Allgemeines Gleichstellungsgesetz
- Frauenvollversammlung

Ich persönlich werde mich in der vorliegenden Amtsperiode weiterhin vor allem für eine durchgehende Verwendung der geschlechtergerechten Sprache einsetzen. Aufmerksame Leserinnen haben sicherlich gemerkt, dass ich meinem Artikel bis hierin ausschließlich in der weiblichen Form geschrieben habe. Männern, die bis hierher gelesen haben und sich (nun) ärgern, sei gesagt: So geht es uns Frauen immer. Geschlechtersensible Sprache ist keine feministische Spielerei, sondern bedeutet, Frauen und Männer in möglichst spezifischer Form anzusprechen. Sprache ist eben nicht nur Kommunikationsmittel sondern Trägerin von Kultur und Bewusstsein.

Wer mehr zur geschlechtergerechten Sprache erfahren möchte wird hier fündig:

<http://www.genderkompetenz.info/genderkompetenz/handlungsfelder/sprache/aspekte/>



Angelika Rehborn (GsF)

## Ausschuss für Studium, Betreuung und Strategie (ASBS)

Liebe Kommilitoninnen, liebe Kommilitonen,

in seiner Sitzung am 27. April 2008 hat mich der Ausschuss „Studium, Betreuung und Strategie (ASBS)“ zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt. Gerne möchte ich mich an dieser Stelle erstens kurz vorstellen und zweitens Euch etwas über die Arbeit des Ausschusses berichten.

Kurz zu mir: Ich heiße Daniel Schwarz, bin 28 Jahre alt und studiere den Bachelorstudiengang „Politik und Organisation“. Bevor ich 2006 an die FernUniversität kam, habe ich an zwei verschiedenen Präsenzuniversitäten studiert. Sehr schnell habe ich mich aber an die Vorzüge des Fernstudiums (wie z.B. die freie Zeiteinteilung, das Studieren im Sommer auf dem Balkon...) gewöhnt und möchte diese Art des Studiums nicht wieder eintauschen. Aktiv bin ich auch im Fachschaftsrat KSW als stellv. Vorsitzender und in einigen Gremien der Hochschule. Ich wohne, lebe und arbeite in Berlin.

Was macht der SBS-Ausschuss? Der Ausschuss für Studium, Betreuung und Strategie ist ein Arbeitsausschuss des Studierendenparlaments. Er arbeitet in diesen drei Themenbereichen dem Studierendenparlament (SP) zu, d.h. er hilft dem SP durch sachkundige Beratungen bei der Beschlussfassung und erarbeitet Entscheidungshilfen. Wie die drei Sachbereiche erahnen lassen, ist das Arbeitsfeld des Ausschusses weit. Es umfasst sowohl im Bereich Studium und Betreuung die Angebote der FernUni an die Studierenden (hier natürlich im besonderen die Veranstaltungen und die Studienzentren) sowie Probleme der Studierenden mit diesen Angeboten, als auch den Bereich Strategie mit einer kritischen Beobachtung der Entwicklungen an der FernUni immer aus Sicht der Studierendenschaft. Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich des Ausschusses ist die Evaluation. Nur durch „handfeste“ Daten lassen sich

die Wünsche und Probleme der Studentinnen und Studenten abbilden und in die Diskussionen an der FernUni einbringen.

Aktuell beschäftigt sich der Ausschuss natürlich mit dem Problem der abnehmenden Betreuung. Das Netz der Studienzentren wird leider immer dünner. Der Ausschuss sieht dieses sehr kritisch und versucht zusammen mit dem SP und dem AStA das Bestmögliche an Betreuung für die Studierenden zu erreichen. Zudem betrachten wir die Vorschläge und Konzepte zur Betreuung, die von der FernUni vorgestellt werden, aus der Sicht der Studentinnen und Studenten. Dabei ist unser Ziel, ein möglich breites Betreuungsangebot zu erhalten. Breit nicht nur durch die angebotenen Veranstaltungen oder mentoriellen Programme, sondern auch geographisch weitgefächert, da auch Studierende außerhalb Nordrhein-Westfalens nicht auf diese Angebote verzichten sollen. Wie bereits oben erwähnt ist die Arbeit des Ausschusses nicht unwesentlich abhängig von einer guten Evaluation. An dieser Stelle möchte ich Euch noch mal auf die Internetseite [www.evaluation-fernuni.de](http://www.evaluation-fernuni.de) hinweisen. Dort habt Ihr die Möglichkeit Kurse und Seminare zu bewerten und Eure Kommentare über Freitextfelder an uns zu senden. Bitte nehmt diese Möglichkeit wahr! Natürlich erfolgt die Bewertung vollständig anonym. Gerne könnt Ihr Euch mit Euren Ideen, Problemen und natürlich auch mit Kritik jederzeit an mich wenden. Ihr erreicht mich unter der E-Mail-Adresse [info@daniel-schwarz.com](mailto:info@daniel-schwarz.com).

Weiterhin viel Erfolg im Studium!



Euer **Daniel Schwarz (GsF)**  
Vorsitzender SBS-Ausschuss

## Fachschaftsrat Rechtswissenschaft

### Konstituierende Sitzung des Fakultätsrates

Auf seiner konstituierenden Sitzung im April wählte der Fakultätsrat Rechtswissenschaft den bisherigen Prodekan Herrn Wackerbarth einstimmig zum neuen Dekan. Sein Vorgänger Herr Vormbaum trat nach siebenjähriger Amtszeit nicht mehr zur Wahl an. Neuer Prodekan ist nach ebenfalls einstimmigem Votum des Fakultätsrates Herr Haratsch.

Ferner nominierte der Fakultätsrat die Mitglieder des Prüfungs- und Promotionsausschusses der rechtswissenschaftlichen Fakultät. Studentischer Vertreter in beiden Ausschüssen ist Thomas Walter (RCDS). Ersatzvertreter ist René Schweinberger (LAS). Der Prüfungsausschuss entscheidet insbesondere über Widersprüche im Prüfungsverfahren und setzt sich aus drei Vertretern aus der Gruppe der Professoren und je einem Vertreter aus den Gruppen der wissenschaftlichen Mitarbeiter, der sonstigen Mitarbeiter sowie der Studierenden zusammen.

### Elektronische Klausureinsicht

Nach erfolgreichem Pilottest im letzten Semester entwickelt sich die elektronische Klausureinsicht zu einer festen Einrichtung. Der Prüfungsausschuss beschloss sogar einmütig, die Internetadresse der Fachschaft in der Rechtsbehelfsbelehrung des Prüfungsbescheids als Möglichkeit zur Einsichtnahme ausdrücklich anzugeben.

Nicht zuletzt deshalb stieg die Zahl der Anträge von zuletzt 264 auf 523 in diesem Semester, die trotz erhöhtem Arbeitsaufwand weitgehend reibungslos bearbeitet werden konnten.

Das Beispiel macht mittlerweile über die rechtswissenschaftliche Fakultät hinaus Schule. Auch die Wirtschafts-

wissenschaftler prüfen derzeit, inwiefern sich das elektronische Einsichtsverfahren in ihrem Fachbereich umsetzen lässt.

### Fachschaftsseminare im Sommer 2008

Das Seminarprogramm zur Klausurvorbereitung im Sommersemester steht größtenteils und muss nur noch vom Fachschaftrat im Einzelnen beraten und beschlossen werden.

Mit den zusätzlichen Veranstaltungen wollen wir das bestehende Betreuungsprogramm in Fächern ergänzen, in denen bisher nur wenige Mentorenprogramme angeboten werden und die erfahrungsgemäß besonders schwierig sind.

Für Verwaltungsrecht wird ein Fachschaftsseminar am letzten und für Strafrecht eins am ersten Augustwochenende anvisiert. Hinsichtlich IPR stehen wir noch in Verhandlungen mit potentiellen Referenten.

Sobald die Termine formell feststehen, werden wir sie samt Anmeldemöglichkeit auf unserer Homepage veröffentlichen unter [rewi.fsr-fernuni.de](http://rewi.fsr-fernuni.de).

Auf eine Fachschaftsveranstaltung zu BGB II wird in diesem Semester voraussichtlich verzichtet, da die Hagen Law School am 30./31. August zwei zusätzliche Wochenend-Crashkurse zu den Modulen BGB I und BGB II anbietet. Mehr Infos zu diesen Veranstaltungen erfahrt Ihr unter [www.hagen-law-school.de](http://www.hagen-law-school.de).

Zudem sei noch einmal ausdrücklich auf die Möglichkeit der finanziellen Förderung eigener Arbeitsgemeinschaften durch den AStA hingewiesen. Mehr hierzu unter

[rewi.fsr-fernuni.de/?q=arbeitsgemeinschaften](http://rewi.fsr-fernuni.de/?q=arbeitsgemeinschaften)

**Thomas Walter (RCDS)**

## Aus dem Fachschafts- rat Kultur- und Sozialwissenschaften

Liebe Studierende!

Was macht der Fachschaftsrat KSW?

Am 4. April war es endlich so weit, unser erstes SPSS-2-Seminar konnte starten. Ich durfte diesmal selber die Betreuung vor Ort übernehmen. Gegen Günthers Charme hatte ich natürlich keine Chance.

Wer einmal selber erleben möchte, dass sie oder er Bivariate Datenanalyse, die Kontrolle von Drittvariablen, Multivariate Analyse und Varianzanalyse verstehen kann, darf sich auf unsere nächsten Seminare freuen. So charmant wie von Günther hat bestimmt noch niemand die Methoden erklärt bekommen.

Bei mir haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann auch be-



dankt, erstens für die Organisation des Seminars, diesen Dank gebe ich gerne an Angela und Frank weiter, und dafür, dass sie sich nur um das Lernen zu kümmern brauchten. Bei mir verhungert so schnell niemand...

Im Herbst sind weitere Seminare geplant, so kreieren wir derzeit ein SPSS-3-Seminar, also SPSS in der Praxis. Daneben bereiten Frank und ich weitere Seminare vor, die vom Einstieg in die Methoden bis hin zu Abschlussarbeiten reichen können. Wer Ideen oder Vorstellungen für

weitere Seminare hat, von „Wie schreibe ich eine Hausarbeit?“ bis zum Thema „Wie bestehe ich eine (Abschluss-)Prüfung“, kann sich gerne bei mir melden.

Zusammen mit meinem Stellvertreter Daniel arbeite ich derzeit an einem Konzept, wie wir unsere Betreuung gerade für die „neuen“ Studiengänge verbessern können.

Jetzt kommen ja noch der BA Soziologie und der BSc Psychologie dazu. Dies ist eine Stärkung für den Fernstudium-Standort Hagen, darf aber auch nicht zu Lasten beispielsweise der Magisterstudierenden gehen. Auch diesbezüglich haben wir harte Verhandlungen mit dem Dekanat geführt.

Am Samstag, 7.6. ab 16 Uhr findet in Hagen unsere nächste Fachschaftsratsitzung statt, auf der auch diese Themen eine Rolle spielen werden.

Im Fakultätsrat wurden jetzt die studentischen Vertreterinnen und Vertreter u.a. in den Studiengangskommissionen neu gewählt. So gibt es einige Neubesetzungen, wir haben jetzt überall aktive Studierende vor Ort, die Eure Interessen vertreten. Klaus hat alles in liebevoller Kleinarbeit für Euch auf unsere Homepage <http://www.fernuni-hagen.de/fachschaft-ksw/> gestellt. Ihr könnt jetzt Eure zuständigen Ansprech-

partner direkt anklicken. Dies ist auch ein bisschen die Generalprobe für die „Villa Fernstudium“, wo wir dann unsere Unterstützung für Euch noch mehr perfektionieren wollen.

Weiterhin arbeiten wir mit dem AStA zusammen, um viele andere Probleme von Euch zu lösen. So ist es ja dem Einsatz einiger Mitglieder aus dem Fachschaftsrat KSW und dem AStA zu verdanken, dass durch eine Rechtsverordnung des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie vom

28.10.2007 eine Verlängerung des Hauptstudiums des Magisterstudiengangs KSW auf Ende WS2013/2014 erreicht werden konnte.

Tipps und Anregungen bitte wie immer direkt an mich unter [andre@radun.de](mailto:andre@radun.de)

Ich wünsche Euch im Namen des gesamten Fachschaftsrats weiterhin viel Erfolg im Studium!

Viele liebe Grüße aus München!



**André Radun, RCDS**

Fachschaftsratsvorsitzender Kultur- und Sozialwissenschaften

## Aus dem Fakultätsrat Kultur- und Sozial- wissenschaften

In der konstituierenden Sitzung des Fakultätsrats Kultur- und Sozialwissenschaften wurden die studentischen Vertreter und Vertreterinnen der Studiengangskommissionen und der Institutsräte neu gewählt. Eine Übersicht der Vertreter und Vertreterinnen findet Ihr auf der Homepage des AStA unter

<http://www.fernuni-hagen.de/fachschaft-ksw/Hochschulintern/Gremienvertreter.html>

Falls Ihr Anregungen zur Verbesserung der Studiengänge, Probleme mit Prüfungen, der Betreuung und Ähnlichem haben solltet, könnt Ihr Euch an die dort vorgestellten studentischen Vertreterinnen und Vertreter wenden.

**Ulrike Breth (GsF)**

Mitglied im Fakultätsrat KSW

## Neues aus dem Fachschaftsrat Mathematik und Informatik

Liebe Kommilitoninnen,  
liebe Kommilitonen,

heute begrüße ich euch zum ersten Mal an dieser Stelle. Während der letzten Sitzung des FSR wurde ich einstimmig zur neuen FSR-Vorsitzenden gewählt. Damit trete ich die Nachfolge von Lonio Kuzyk an, der vor kurzem zum Finanzreferenten des AStA gewählt wurde. Viele von euch kennen mich ja schon länger als aktives FSR-Mitglied, so dass ich keine Fremde für euch bin.

### Erstsemester-Veranstaltungen

Zu Beginn dieses Semesters habe ich wieder zwei Erstsemester-Veranstaltungen für die neuen Studenten unserer Fachschaft durchgeführt und bin daher auch bereits einigen Studienanfängern über den Weg gelaufen. Besonders überwältigt hat mich dabei die große Teilnehmerzahl bei der Einführungsveranstaltung für Studienanfänger im Studienzentrum Nürnberg. Insgesamt waren ca. 70 Studierende aus allen Fachrichtungen anwesend. Davon hörten dann auch sage und schreibe 22 Informatiker meinem Sondervortrag für die Studienanfänger der Fachschaft M+I. Besonders der neue Bachelor-Studiengang in Wirtschaftsinformatik scheint sehr gut bei ihnen anzukommen. Auch die vom FSR ganztägig in Hagen angebotene Einführungsveranstaltung für Studienanfänger unserer Fachschaft eine Woche später war ein voller Erfolg.

Derzeit wird im FSR Mathematik und Informatik an einem Konzept zur Erweiterung unserer Betreuung für Studienanfänger gearbeitet. Bereits mehrfach wurde der Wunsch geäußert, dass die auf den Erstsemester-Veranstaltungen präsentierten Informationen auch online zur Verfügung gestellt werden sollten. Dieser Bitte möchten wir ab dem kommenden WS 08/09 gerne nachkommen, damit auch kranke Kommilitonen, Stu-

denten im Ausland und alle anderen, die nicht zu den Einführungsveranstaltungen anreisen können, in den Besitz dieser teilweise sehr wichtigen Informationen kommen können.

### Veränderungen



Iris Meini

Aber auch darüber hinaus gibt es noch einige Veränderungen in der FSR-Arbeit. Zum Beispiel haben wir beschlossen, die von uns finanzierten Veranstaltungen nicht mehr schwerpunktmäßig in Hagen durchzuführen, sondern diese an wechselnden Orten in ganz Deutschland anzubieten. Da pro Kurs nur maximal eine Veranstaltung im Semester gefördert wird, bedeutet das, dass zwar immer einige Studenten von weiter her anreisen müssen, aber auch, dass dieselben Studenten vielleicht ein oder zwei Semester später in den Genuss einer Veranstaltung in ihrer Nähe kommen. So müssen nicht immer dieselben Studenten von weit entfernt nach Hagen anreisen und die zeitliche und finanzielle Belastung langer Anreisen verteilt sich dadurch auf unterschiedliche Personen.

Eine weitere Neuerung ist, dass die vom FSR M+I veranstalteten Klausurvorbereitungen und Studientage zukünftig leider nicht mehr völlig kostenlos angeboten werden können. Dies war bisher ein besonderer Service der Fachschaft M+I, den es in anderen Fachschaften schon lange nicht mehr gibt. Viele Studierende wünschen sich mehr vom FSR organisierte Studientage. Dies ist jedoch mit unseren derzeitigen finanziellen Mitteln nicht möglich. Da wir aber ebenfalls mehr Veranstaltungen anbieten möchten und gleichzeitig nie-

manden aus finanziellen Gründen von der Teilnahme an einer unserer Veranstaltungen ausschließen möchten, haben wir beschlossen, zukünftig einen kleinen Kostendeckungsbeitrag von 10,- € für 1-tägige Veranstaltungen bzw. 15,- € für 2-tägige Veranstaltungen zu erheben. Dies dürfte für alle Interessenten finanzierbar sein, deckt einen Teil der Kosten für diese Veranstaltung und ermöglicht uns bereits bei insgesamt 50 Teilnehmern pro Semester einen zusätzlichen Studientag anbieten zu können.

### Aktuelle Studientage

Natürlich haben wir auch bereits einige Studientage für das SS 08 für euch organisiert und nehmen auch gerne noch Anträge für weitere Klausurvorbereitungsveranstaltungen entgegen. Ein besonderes Highlight dürfte der Studientag für Objektorientierte Programmierung (vorrangig für Beleger des Kurses 1618 gedacht) mit Michael Paap als Mentor am 19./20. Juli 2008 in Nürnberg sein. Bereits eine Woche später am 26. Juli findet ebenfalls in Nürnberg eine Klausurvorbereitung für Physik statt. Darüber hinaus unterstützt der FSR im SS 08 die Mentorenkurse für die Kurse Technische Mechanik und Mathematik für Ingenieure II und IV in Karlsruhe.

Bitte beachtet, dass alle oben genannten Veranstaltungen nur dann stattfinden, wenn sich genügend Teilnehmer dafür anmelden. Sobald wir wissen, ob wir euch noch mehr Studientage anbieten können, werden wir diesbezüglich eine Mitteilung auf den Internetseiten des FSR Informatik veröffentlichen:

<http://www.fernuni-hagen.de/FACHSCHINF/>

Dort bekommt ihr auch weitere Informationen zu allen von uns organisierten und geförderten Veranstaltungen.

#### Iris Meini (LAS)

Vorsitzende der Fachschaft  
Mathematik und Informatik  
[Iris.Meini@mathinf.fsr-fernuni.de](mailto:Iris.Meini@mathinf.fsr-fernuni.de)

## News für unsere Studierenden und wichtige Themen

### INTERNES:

Andreas Buschka ist aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr Mitglied unserer Fachschaft. Andreas hat in den letzten eineinhalb Jahren, neben seiner engagierten Arbeit als AStA-Referent für hochschulpolitische Angelegenheiten, fast alle Fakultätsratssitzungen besucht und dabei die Interessen von uns Studierenden aus den Fachbereich Informatik, Mathematik und E-Technik gegenüber der Professorenschaft und den wissenschaftlichen Mitarbeitern vertreten. Eine sehr zeitaufwendige Arbeit, da die Fakultätsratssitzungen, trotz aller Bitten der Studierenden, stets werktags stattfinden, was für einen berufstätigen Studierenden natürlich eine besondere Herausforderung darstellt. Andreas hat diese Herausforderung bewältigt, den Spagat zwischen Beruf und ehrenamtlicher Arbeit die letzten Monate gekonnt koordiniert und unserer Meinung nach gut vertreten. Wir wollen an dieser Stelle Andreas noch einmal für sein hervorragendes Engagement danken!

Bereits vor längerer Zeit hat auch Dirk Stangneth unsere Fachschaft, bedingt durch Aufnahme eines Präsenzstudiums, verlassen. Dirk hat viel dafür getan, dass unsere Fachschaft über eine moderne Internetplattform verfügt und hat sich zudem stets in die inhaltliche Arbeit eingebracht. An dieser Stelle ihm nochmals Danke für alles!

Als Sprecher der Fachschaft, welcher die Angelegenheiten der Fachschaft kommuniziert, wurde in der letzten Fachschaftsratssitzung Matthias Pollak gewählt.

### Neuer Professor für Stochastik

Das Lehrgebiet Stochastik wurde mit Prof. Dr. Werner Kirsch neu besetzt.

### Neues aus dem Fakultätsrat

Die letzte Fakultätsratssitzung fand am 07.04.2008 in Hagen statt. Dabei wurde ein neues Dekanat gewählt und die Satzung mehrerer Prüfungsordnungen ergänzt.

Weiterhin wurde beschlossen, dass im Rahmen der forcierten Umstellung des gesamten Studienangebotes auf Bachelor- und Masterstudiengänge in unserem Land, der Diplom-Ergänzungsstudiengang „Elektro- und Informationstechnik“ bis zum 31.04.2016 ausläuft. Noch bis zu diesem Zeitpunkt können Prüfungen in diesem Studiengang abgelegt werden, danach nicht mehr. Hiermit ver-

### Neu gewählter Dekan

Als Nachfolger von Prof. Six wurde Prof. Verbeek als neuer Dekan unserer Fakultät gewählt. Wir gratulieren an dieser Stelle Herrn Prof. Verbeek und wünschen ihm für seine zukünftige Arbeit alles Gute!

bunden ist, dass die letzte Möglichkeit den Kurs „Mathematik für Ingenieure III“ zu belegen im kommenden WS 08/09 besteht. Der Kurs „Mathematik für Ingenieure IV“ kann noch bis zum SS 09 und der Kurs „Elektronische Schaltungen I“ bis zum WS 09/10 belegt werden. „Elektronische Schaltungen II“ ist noch bis zum SS 2010 belegbar.

Durch Änderung der Satzung des integrierten Diplom-Studiengangs „Elektro- und Informationstechnik“ ergeben sich für die Studierenden folgende Konsequenzen: Der Studiengang wird zum 31.03.2020 endgültig eingestellt. Die Diplomprüfung und eventuell nötige Wiederholungen der Prüfungen in diesem Studiengang müssen bis spätestens zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein. Die Diplomvorprüfung, mit dazu nötigen Leistungsnachweisen und Wiederholungsprüfungen, muss bis spätestens 31.03.2013 abgelegt sein.

In dem integrierten Diplomstudiengang „Mathematik“ ergeben sich

durch die Änderung der Satzung der Prüfungsordnung folgende neue Sachzwänge für uns Studierende: Die Diplomprüfung bzw. eventuell anstehende Wiederholungsprüfungen in diesem Studiengang müssen ebenfalls spätestens bis zum 31.03.2020 bestanden sein. Für die Erstversuche zur Diplomvorprüfung habt ihr in diesem Studiengang noch Zeit bis zum 31.03.2012. Wiederholen könnt ihr diese Prüfungen bis spätestens zum 31.02.2013.

Diese im letzten Absatz genannten Daten sind auch für den integrierten Studiengang „Informatik“ verbindlich. Ein juristisch verbindlicher Bestandschutz für den Abschluss dieser Studiengänge ist dann wohl nicht mehr sicher gegeben. Um dies abzusichern, wurde in der neuen Fakultätsordnung wohl beschlossen, dass der Prüfungsausschuss ab jetzt eine Behörde ist und damit verwaltungsrechtliche Klagen einzelner Studierender, die mit diesem Zeitfenster nicht zurechtkämen, an diesen zu richten sind. Inwiefern eine solche Beschlussfassung auch „juristisch wasserfest“ ist, können wir als Zahlenjongleure und Nichtjuristen im Moment leider nicht sagen. Doch kommt unserer Meinung nach dem Bestandschutz eines einmal aufgenommenen Studienganges ein sehr hoher Rang zu, der nicht dadurch abgemildert wird, dass der zuständige Prüfungsausschuss rechtlich nun zukünftig als Behörde fungiert und institutionalisiert ist.

Über die aktuellen Entwicklungen werde ich euch weiterhin hier, ebenso wie auf unserer FSR-Homepage und in den Newsgroups berichten.



**Matthias Pollak (FAL)**  
Fachschaftsrat Mathematik und Informatik

## WiWi-Fachschafts- seminare Noch Plätze frei!

Im Sommersemester 2008 gibt es eine Neuregelung bei den Seminaren unserer Fachschaft. In Absprache mit unseren Mentoren und Mentorinnen bieten wir diese jetzt als Kompaktveranstaltungen an Samstagen von 10:00 bis ca. 18:00 Uhr in der Bildungsherberge in Hagen an. Für diejenigen von Euch, die von weiter anreisen, besteht nach wie vor die Möglichkeit preisgünstig in der Bildungsherberge zu übernachten.

Folgende Seminare bieten wir im Sommersemester an:

## Einführung in die juristische Denk- und Argumen- tationsstruktur

am 12.07.08

Auch wenn die Klausur für das rechtswissenschaftliche Teilgebiet seit kurzem in Form von Multiple-Choice-Aufgaben geprüft wird, ist damit der Gutachtenstil nicht passé. Man muss ihn zwar nicht mehr so genau ausformulieren wie bisher, aber man muss die Struktur desselben beherrschen.

### Vorgesehene Inhalte:

- Aufbau von Gesetzestexten
- Umgang mit Gesetzestexten
- Inhalt und Bedeutung des Gutachtenstils
- Argumentationsstruktur im Gutachtenstil
- Grundregeln und Struktur des Gutachtenstils
- Gutachtenstil und Formulierung
- Rechts- und Sachverhaltsprobleme und Sprache

Zielgruppe: Anfänger/innen ohne juristische Vorkenntnisse.

## Aufbau-Seminar zum juristischen Gutachtenstil

am 19.07.08

Das Seminar „Gutachten im Zivilrecht II“ orientiert sich an den grundlegenden Problemen des BGB AT, die typischerweise in Klausuren abgefragt werden. Schwerpunkte werden insbesondere Aufbau- und Prüfungsschemata sein. Dabei werden wir vom Allgemeinen zum Besonderen vorgehen.

### Vorgesehene Inhalte:

- Tatbestand einer Willenserklärung
- Wirksamwerden einer Willenserklärung
- Vertragsschluss
- Stellvertretung und Vollmacht
- Rechtshindernde Einwendungen (Nichtigkeitsgründe)
- Zustimmung
- Verjährung

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits eine gewisse Sicherheit in der Anwendung der Gutachtentechnik haben und über Kenntnisse der zivilrechtlichen Grundlagen verfügen.

## Einführung in das wissenschaft- liche Arbeiten

am 02.08.08

Wissenschaftliches Arbeiten beginnt bereits mit dem Lesen und Durcharbeiten der Kurseinheiten. Beim wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben gibt es eine Reihe von „Spielregeln“ zu beachten, die aber auch eingeübt werden wollen.

Worauf es dabei besonders ankommt und welche Spezifika für uns Fernstudierende gelten möchten wir Euch gerne zeigen.

### Vorgesehene Inhalte:

- Brauche ich Sekundärliteratur und wie werte ich sie aus?

## Anmeldung für die Seminare

Für die Anmeldung zu den einzelnen Seminaren kontaktiert Ihr bitte das ASTA-Büro:

[buero@asta-fernuni.de](mailto:buero@asta-fernuni.de)

Tel: 02331/3751373

Die Seminare finden in der Bildungsherberge, Roggenkamp 10, 58093 Hagen statt. Eine Anreise am Freitag und eine Abreise am Sonntag sind möglich. Wir beginnen jeweils um 10:00 Uhr, Ende ist etwa gegen 18:00 Uhr. Anschließend besteht die Möglichkeit zu einem gemütlichen Beisammensein in einem nahegelegenen Restaurant.

Der **Teilnahmebeitrag** setzt sich wie folgt zusammen:

Seminarbeitrag:	35,-€
Übernachtung je:	12,-€

- Welche Lern- und Arbeitstechniken helfen mir weiter?
- Was ist überhaupt wissenschaftliches Arbeiten?
- Lohnen sich Literaturverwaltungsprogramme?

Zielgruppe: Anfänger/innen und Studierende im Grundstudium.

Ich freue mich Euch bei den Seminaren kennenzulernen und wünsche Euch ein erfolgreiches Sommersemester.



**Angelika Rehborn (GsF)**  
Vorsitzende FSR WiWi

## Quo vadis? – Wie steht es um die Zukunft der FernUni Hagen?

Die FernUni Hagen durchläuft derzeit eine Phase des Wandels. Hochschulentwicklungsplan, Strategien für die Neuanwerbung von Kundenschaft, Definition von Eingangskohorten, Prüfung neuer Wege der Betreuung, und gleichzeitig sehen wir persönliche Kleinkriege im SP, während die Studierenden schlecht oder gar nicht am Geschehen beteiligt sind. Die meisten Studierenden dürften dies auch kalt lassen. Wie auch an Präsenzhochschulen zeigt sich, dass es der Mehrheit der Studierendenschaft egal ist, wer ihre Vertretung übernimmt. Eigenverantwortung heißt für die Studierenden, das Studium schnell zu absolvieren, keine Fragen zu stellen und als Student so zu funktionieren wie „vorgesehen“.

Ein Blick über den Tellerrand zeigt jedoch, dass jenseits dieser Mehrheit die Aktiven der Studierendenschaft, deren Vertreter das SP stellen, sehr viel Action machen, egal ob nun persönlich erwünscht oder nicht. Das fängt bei Referaten des AStA an, die finanziert werden, damit Inhaftierte, Schwerkranke und besonders hilfsbedürftige Menschen gefördert werden können, dass Chancengerechtigkeit hergestellt werden kann und dass die Studierendenschaft zum Beispiel gegenüber Verwaltung und „Offiziellen“ ihre Wünsche ausdrückt, zu Themen wie Qualitätssicherung, Evaluation, Betreuung in Studienzentren. Die Diskussionen hierzu sind im Gange und wie wir (aus Oppositionssicht) denken, derzeit recht konstruktiv. Der Einsatz für die Verlängerung von Fristen, die enge und konstruktive Zusammenarbeit von SP und AStA mit den Fachschaften, all dies sind Punkte, die wir begrüßen und stützen. Das Alltagsgeschäft der Vertreter, die sich für Euch in den Gremien einsetzen, hat also durchaus seine Berechtigung und ergibt auch Sinn!

Ganz anders die Stimmung innerhalb des SP: Persönliche Anfeindungen, die schon so weit gehen, dass Mitglieder des SP auf persönliche Weise beim Arbeitgeber angeschwärzt, angezeigt, öffentlich als Betrüger und Veruntreuer dargestellt werden, lassen verhärtete Fronten vermuten. Jeder politisch Engagierte kennt diese Grenzen, bei denen die Gürtellinie anfängt. Diese dürfte spätestens erreicht sein, wenn die Privatsphäre, der Beruf neben dem Studium oder der Bekanntenkreis durch derartige Angriffe belastet werden. Leider ist keinem Studierenden damit geholfen, wenn sich im SP Mitglieder aus persönlichem Kleinkrieg heraus gegenseitig mit allen Mitteln angreifen. Ganz im Gegenteil leidet die hochschulpolitische Landschaft hierunter, denn die Akteure vergessen ganz und gar, dass die Außenwirkung sich sehr negativ zeigt, auch wenn es sich nur um Einzelaktionen und private Kleinkriege handelt. Unterm Strich kann festgestellt werden: Wer sich als Studierendenvertreter engagiert, gerät u.U. schnell in die Mühlen von Veruntreuungsvorwürfen, persönlichen „Kampagnen“ (auch in den beruflichen Bereich hinein) und soll dabei noch die Interessen der Studierenden vertreten, die in so einem Klima noch sehr viel weniger interessiert sein dürften, sich zu beteiligen, in den bestehenden (oder neu aktivierten) hochschulpolitischen Gruppen mitzuwirken oder auch nur von ihrem Wahlrecht rege Gebrauch zu machen.

Wir benötigen frischen Wind im Studierendenparlament. Dazu gehört, dass auch die „Altgedienten“ prüfen müssen, ob sie dies durch ihre Aktionen nicht blockieren, wenn sie ihre Kleinkriege führen. Die derzeitige Expansion des AStA um weitere Referate bedauern wir zwar, aber andererseits sehen wir uns als konstruktive Oppositionsgruppe, die zuallererst ihrer Wählerschaft, den liberal orientierten Studierenden, zur Rechenschaft verpflichtet ist. Natürlich hätte ein AStA unter liberaler Beteiligung andere Schwerpunkte, so warben an anderen Hochschulen in NRW LHG-Gruppen damit, für einen Service-AStA und damit auch für eine angemessene und sinnvolle Nutzung vorhandener AStA-Mittel zu stehen. Auch wir wünschen uns ger-

ne, den AStA-Haushalt (aus unserer Sicht) sinnvoller zu nutzen und haben hierzu ganz konkrete Vorstellungen.

Die große Koalition des AStA zeichnet sich derzeit zwar nach außen hin durch Pragmatismus aus, benötigt aber ein Korrektiv, das zum Beispiel verhindert, dass ganz nach dem Vorbild der Großen Koalition der Allgemeinpolitik auf Bundesebene eine organisch gewachsene Selbstverwaltungsstruktur entsteht, die durch entsprechende Mehrheiten sowohl im SP als auch im AStA die Selbstkontrolle erschweren kann. Diesem drohenden Bürokratismus, dessen konkrete Auswüchse wir bei Betrachtung des Haushalts genauestens prüfen sollten, stellen wir uns entgegen. Durchaus kritisch und prinzipientreu, hart an der Sache, aber in der Auseinandersetzung immer fair und respektvoll im Umgang mit Kommilitonen. Die sachliche Auseinandersetzung mit konkreten Themen ist in den letzten zwei Jahren leider den persönlichen Befindlichkeitsstreitereien, auch auf öffentlichem und privatem Niveau, gewichen. Diese Streitkultur lehnen wir ab. Die Auseinandersetzungen gehören in die Gremien der Studierendenschaft und sollten strafrechtlich relevante Vorfälle passiert sein, so sollte dringend Anzeige erstattet werden, dann aber zunächst der Ausgang abgewartet werden, bevor gepoltert wird. Unschuldsumutung und ein Umgang hart an der Sache, aber respektvoll gegenüber den Akteuren selbst, sollten Grundsätze sein, die uns allen zeigen, wo sich die Gürtellinie befindet, damit auch in Zukunft Engagierte in den Gremien mitwirken wollen und sich einbringen können, konstruktiv und fair.

Neben dieser kritischen Selbstreflexion sehen wir allerdings die Themen am wichtigsten, für die auch Ihr, liebe SprachRohrleser, aktiv werden solltet! Diese Themen sind die bereits angesprochenen Pläne zur weiteren Entwicklung der Strategie der FernUni Hagen. Sie wird über deren Zukunft und darüber, wie Studieren künftig an der FernUni Hagen aussehen wird, entscheiden. Wir befinden uns also in einer der wichtigsten Phasen, in der man es sich nicht leis-

ten kann, einfach nur „Zuschauer“ zu sein...

Grundlegendste Entscheidungen werden gerade, aber auch in den kommenden Monaten getroffen und benötigen eine Mitwirkung sowohl der politischen Gruppen als auch des SP/AStA. Jeder kann sich mit seinen Wünschen und Anregungen an die ihm nahestehende Gruppe wenden und sollte sogar selbst aktiv werden. Vielleicht auch dafür, dass nicht immer über Jahre hinweg dieselben Artikel derselben Personen im SprachRohr zu lesen sind und das SprachRohr zu einer unkritischen Hochglanzbroschüre als Rechenschaftspublikation der Referate und des AStA „verkommt“ oder als Schundblatt, in dem man sich gegenseitig ans Bein pinkelt, sondern dass die neue Vielfalt, die sich ab 2009 verstärkt im SP niederschlagen wird, auch unsere Studierendenvertretung bereichert und das beste für die Studierenden herausholt, sicherlich mit verschiedensten und ebenso kontroversen Ansichten, aber in gemeinsamer und respektvoller Umgebung!

Jeder, der die Gremien und auch deren Arbeit und Veröffentlichungen als Clownshow und Kasperletheater verspottet (vielleicht nicht ganz unberechtigt), das SprachRohr als „politischen Kram“ ungelesen in die Tonne packt, sollte sich zuallererst selbst an die Nase packen, solange er sich nicht selbst in den Gremien engagiert hat und sich nicht in der ihm nahestehenden Gruppe betätigt hat, um ebendies zu ändern. Kritik von außen ist leicht mal „in den Raum gekotzt“, Kritik tatsächlich dort anzubringen, wo sie bewegt, sollte aber die Motivation sein und wird auch das sein, was die Entwicklungen nachhaltig beeinflusst.

**Alexander Stirzel (LHG)**  
[alexander.stirzel@gmx.de](mailto:alexander.stirzel@gmx.de)  
[www.lhg-hagen.de](http://www.lhg-hagen.de)

## Leserbrief zum Artikel von M. Pollak in Ausgabe 01/08

Der erste Satz des Artikels klingt sehr vielversprechend, kann dies leider aber auch so gar nicht halten. Ein Umdenken ist dringend notwendig: Mehr statt immer weniger Geld, Verbesserung der demokratischen Strukturen statt deren Abbau und die Einsetzung eines Hochschulrates, Abschaffung der Studiengebühren (sind in Hagen ja noch nicht erhoben), vernünftige Strukturierung der Studiengänge (der Bachelor ist nicht so ganz das Wahre), keine Sicht auf Hochschulen mehr als Unternehmen und und und.

Dies muss natürlich vom Land beschlossen und umgesetzt werden, dazu ist aber Protest und Druck von Seiten der Universitäten (so sie dies denn wünschen) und besonders der Studierenden nötig.

Und was fordert Matthias Pollak stattdessen? Ein Umdenken im studentischen Handeln. Statt klare politische Forderungen zu stellen, soll mit der Hochschule gemeinsam geschaut werden, wie die vorhandenen Mängel am besten verwaltet werden können. Warum er das „konfrontative Prinzip“ früher für sinnvoll hielt und heute nicht mehr, kann ich nicht nachvollziehen. Seit ca. 35 Jahren verschlechtert sich die Situation an den Hochschulen, werden die von den 68ern errungenen Verbesserungen Schritt für Schritt rückgängig gemacht und die Studierenden protestieren dagegen. Natürlich sind die Veränderungen in den letzten Jahren in deutlich größeren Schritten vollzogen worden, Protest dagegen ist aber auch deshalb notwendiger denn je, statt sich in Fatalismus zu üben und mitzuentscheiden, wo am besten wer oder was nicht mehr gebraucht wird. Wer gegen Kürzungen ist, kann keinen Kürzungen zustimmen und diese mittragen oder er ist nicht mit dem Herzen dagegen.

Hochschulleitungen haben normalerweise das Wohl der Hochschule im Auge, was sich leider meist nicht wirklich mit dem Wohl der Studieren-

den deckt. Und die Hochschulrektorenkonferenz gehörte in der Vergangenheit nicht gerade zu den schärfsten Kritikern der Landespolitik. Meine Vermutung ist, dass die Rektoren lieber den Mund halten, um sich diesen nicht zu verbrennen und möglicherweise negative Folgen zu spüren. Der Rektor meiner letzten Hochschule hat mir dies indirekt bestätigt, offen zugeben wollte er dies natürlich nicht.

Aber Matthias Pollak scheint ein anderes Verständnis von Hochschulen zu haben, denn er schreibt von möglichen Schließungen „unrentabler Studienstandorte“. Das zeigt eine Sicht von Hochschulen als Dienstleistungsunternehmen, die gefälligst profitabel zu arbeiten haben, sonst wird fusioniert, gestrichen, saniert – rosige Zukunftsaussichten. Hochschulen sind Bildungsanstalten und haben hoffentlich mehr als die Aufgabe, Geld zu verdienen.

Ein Gutes hat der Artikel für mich dennoch: Wenn dies die Position der Hochschulgruppe FAL ist, weiß ich schon, wo ich nicht aktiv werden brauche.

BTW: Was sagt denn der RCDS-AStA zur Hochschulpolitik der CDU-geführten Landesregierung? Vermutlich nicht so viel, vor allem nichts Schlimmes. Zumindest konnte ich weder auf der Homepage noch im SprachRohr viel finden.

In diesem Sinne: Gute Nacht!

Frank Stutzmann

## Abwahl der Studierendenvertretung??

Auf der letzten Sitzung des Studierendenparlaments (SP) im April fragte ich den AStA-Vorsitzenden, er möge mir bitte darlegen, was seiner Meinung nach die Koalition in den letzten 12 Monaten für die Studierendenschaft an praktisch greifbaren Resultaten erreicht habe. Seine Antwort lautete sinngemäß, er wolle mir nicht seine Strategie für den nächsten Wahlkampf verraten. Das war eine ehrliche Antwort.

Diese **Ergebnislosigkeit** hat der AStA-Vorsitzende nicht alleine zu verantworten. Im Boot der regierenden Koalition sitzen der RCDS, die LAS und die GsF. Damit das Bündnis auch hält, denn unterschiedlicher hätten die politischen Schattierungen nicht sein können, wurden kurzerhand neue Posten sprich AStA-Referate erfunden. Jetzt stellt euch doch mal vor, die Hälfte aller Bundestagsabgeordneten hätten ein Ministeramt, der Rest der Mehrheit irgendeinen anderen Posten wie Staatssekretär oder Ähnliches. Die Mitwirkungsrechte der Opposition werden grob missachtet, sie wird von jeglicher politischen Arbeit vorsätzlich ausgeschlossen. So sieht die politische Landschaft in der Verfassten Studierendenschaft in Hagen derzeit aus. Dass die Inhalte, die die derzeitige Koalition vertritt, fern jeder Realität sind und nicht dem Wählerwillen entsprechen, möchte ich an dieser Stelle nicht nochmals diskutieren. Ich verweise auf einen sehr kompetenten Artikel im letzten SprachRohr von Matthias Pollak. Wo ist dieser gute Artikel zu finden? Natürlich auf der letzten Seite.

Die Koalition hat sage und schreibe neun AStA-Referate, so viele wie nie zuvor in unserer Geschichte, die, zusammen mit dem SP-Vorsitz, mehr als die Hälfte der Sitze im SP, der Legislative einnehmen. Weit weniger Referate würden ausreichend sein. Vor den letzten Wahlen posaunten Mitglieder der Koalition im Wahlrohr, dass sie die Anzahl der AStA-Referate reduzieren wollten. Es liegt also auch Wahlbetrug vor. Als Sahnehäubchen wurden auf der letzten

SP-Sitzung die schon satten „Aufwandsentschädigungen“ auf monatlich 560 € für den AStA-Vorsitzenden und 400 € monatlich für die übrigen Referentinnen und Referenten erhöht. Da bleibt einem wirklich der Atem stocken, wenn man im Vergleich sieht, dass ein Prorektor der FernUni monatlich etwas über 100 € zusätzlich zu seinem normalen Gehalt bekommt. Ohne die gut entlohnerten AStA-Referenten-Pöstchen würde es jedoch keine Mehrheiten im SP für die Selbstbedienungs-Politik geben.

Die Damen und Herren des AStA denken natürlich nicht daran, ihr SP-Mandat ruhen zu lassen, dann würde der Selbstbedienungsladen ja nicht mehr funktionieren. Die Exekutive kontrolliert sich selbst. Die Damen und Herren des AStA können also tun und machen, was sie wollen; diesen Umstand nutzen sie reichlich aus, sie setzen die eigenen Aufwandsentschädigungen sprich Gehälter auf eine Höhe fest, die die Grenze der Unverschämtheit überschreitet.

**Konstruktive Arbeit?** Fehl am Platz. Sie beschäftigen sich mit sich selbst, alles dient der Selbstdarstellung, der Blick ist immer auf die nächsten Wahlen gerichtet. Das ist wirklich einmalig in der deutschen Hochschullandschaft: **Eine Studierendenvertretung ohne Studierendenvertretung.**

Der von uns allen bezahlte Studierendenbeitrag von 11 € pro Semester spült jährlich knapp eine Million € in die Kassen der Verfassten Studierendenschaft. Ein hoher sechsstelliger Betrag davon wird meiner Meinung nach verschwendet, wenn nicht sogar veruntreut. Derzeit ermittelt die **Staatsanwaltschaft** gegen einen AStA-Referenten wegen des Verdachts der **Unterschlagung** und andere Delikte. Die Büroräume des AStA und die private Villa des Referenten wurden durchsucht, Unterlagen und Sachgegenstände beschlagnahmt. Die **Ermittlungen** sind nicht abgeschlossen, die Unschuldsvermutung gilt, wir leben in einer gesunden Demokratie. Dass der AStA-Referent alle Ämter ruhen lässt, um den Ruf der Verfassten Studierendenschaft zu schützen, kommt natür-

lich nicht in Frage. Der Ministerpräsident von Israel hat ja auch vor kurzem erklärt, dass er trotz Ermittlungen gegen ihn im Amt bleiben werde. Nur wenn es zur Anklage käme, würde er sein Amt zur Verfügung stellen. In der verfassten Studierendenschaft der FernUniversität Hagen geht es zum Glück nicht anders zu. Dass die Wählerinnen und Wähler, die Studierenden über solch ein Benehmen zu tiefst enttäuscht und unzufrieden sind, lässt die regierenden Studierendenvertreter/innen ungerührt.

Als ich vor einigen Wochen in Hagen war, drückten offizielle Vertreter/innen der FernUni mir ihr Unverständnis über die Zustände in der Verfassten Studierendenschaft aus. Ich musste ihnen zustimmen, das hätte ich nie gedacht, dass es mal soweit kommen würde, bin ich doch auch ein von euch gewählter Studierendenvertreter.

### Meine Fragen an euch:

Fühlt ihr euch von der Studierendenvertretung angemessen vertreten? Vertritt sie eure Meinung?

Seht ihr eure 22 € pro Jahr richtig eingesetzt?

Wer ist für eine Abwahl der derzeitigen Koalition (Studierendenvertretung im Amt)?

Bitte schreibt mir eure Meinung.

Betreff: Abwahl: ja oder nein

[wolf-klotz@web.de](mailto:wolf-klotz@web.de)



Wolfgang Klotz (FAL)

## Von einer Idee zur Bildungsherberge!

Vor über zehn Jahren ging die Entscheidung im AStA um, dass die Herberge, wie sie damals existierte, nicht mehr zeitgemäß sei. Mehrbettzimmer mit gemeinsamen Toiletten und Duschen auf dem Gang sollten nicht mehr der Standard sein, in dem Studierende in Hagen übernachten sollten.

Es gab viele Ideen, wie die Verbesserung der Übernachtungsmöglichkeit vorstatten gehen könnte. Eine Idee war gewesen, ein Hotelgebäude zu kaufen und den Studierenden zur Verfügung zu stellen. Dieser Plan wurde nicht umgesetzt, da sich keine Immobilie im Raum Hagen anbot. Also blieben nur zwei Alternativen übrig: Gar nichts zu tun oder etwas selber zu bauen. Das Studierendenparlament stimmte einem Neubau zu. Dieser sollte am Roggenkamp sein, wegen seiner Nähe zur FernUni. Es gab mehrere Versionen, wie die Herberge aussehen sollte, aber am Ende konnte sich nur ein Entwurf durchsetzen.

Warum schreibe ich diese Geschichte der Bildungsherberge eigentlich? Die Antwort dazu ist einfach: Der ehemalige Geschäftsführer Thomas Tölch hat zum Jahreswechsel seinen Posten niedergelegt und die Aufgaben an mich weitergegeben. Dies tat er, damit er sich voll und ganz seiner Doktorarbeit widmen kann.



Thomas Tölch (GsF) bei der Eröffnung der Herberge am 29.03.2003

Meine Intention ist es, mit diesem Artikel seine Arbeit und die von ihm im Laufe der Jahre erbrachten Leistungen zu würdigen.

Nachdem das Projekt beschlossen worden war, trat er von seinem Amt in der Studierendenvertretung zurück, um sich voll auf den Bau der Herberge konzentrieren zu können. Es gab von vielen Seiten Unterstützung, aber, so wie ein Film von vielen Mitwirkenden gedreht wird, ist es doch der Regisseur, dem der größte Teil der Arbeit zu fällt. Die Stunden, die er gerade während der Bauphase aufbrachte, kann ich nicht zusammenzählen.

Angefangen bei den Architekten bis hin zum Notar – es wurde sich um alles gekümmert. Ich finde, ein schlichtes „Danke“ alleine reicht für diese Leistung nicht aus. Deswegen schreibe ich diesen Artikel, um Thomas' Arbeit zu würdigen, die über 10 Jahre gereift ist und die in ihrem Ergebnis uns allen heute noch zur Verfügung steht.

Am Anfang fragte ich, mich ob ich in den Schuhen laufen kann, die Thomas zurück ließ und ich kann nur sagen, sie passen noch nicht ganz, aber Dank seiner sehr guten Vorarbeit werden sie bald passen.

Nicht nur Thomas hat seinen Posten niedergelegt, auch Sonja Rüter hat ihre Urlaubsvertretung in der Herberge aufgegeben, um sich in der Endphase ihres Studiums Freiräume zu schaffen. Für Deine drei Jahre in der Herberge möchte auch ich Dir danken.

Im gleichen Zuge begrüße ich Gavin als ihren Nachfolger, der schnell ins kalte Wasser springen musste, aber eben so schnell schwimmen gelernt hat. Willkommen an Bord der Bildungsherberge. Möge sie immer gut am Wind liegen und eine Handbreit Wasser unter dem Kiel haben.

Jede(r), der oder die schon in der Bildungsherberge war, hatte mit ihr zu tun: Die gute Seele unserer Herberge ist Gerlinde. Sie ist auch seit dem Anfang der Herberge dabei. Sie hat immer ein Ohr für unsere Gäste und versucht oft das Unmögliche um unseren Kundinnen und Kunden noch eine Übernachtung zu ermöglichen. Danke Gerlinde, dass wir Dich mit an Bord haben.

Über mich gibt es nur zu sagen, dass ich unser Schiff auf Kurs halten und die Herberge noch service-orientierter für Euch gestalten möchte. Dem Team der Bildungsherberge bleibt jetzt nichts mehr als Thomas „Danke zu sagen, denn er hat großes geleistet in all den Tagen“ (Xavier Naidoo).



Jens Schultz (LAS)  
Geschäftsführer der BHB



### Impressum

Das „SprachRohr“ ist eine Zeitschrift der Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen

Öffentlichkeitsarbeit: Dorothee Biehl (V.i.S.d.P.)  
c/o AStA der FernUniversität in Hagen  
Roggenkamp 10  
58093 Hagen

Redaktion: Angelika Rehborn  
Tel. 02331/3751373  
sprachrohr@asta-fernuni.de

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe 2/08:  
Dorothee Biehl, Michael Biehl, Ulrike Breth, Angela Carson-Wöllmer, Jutta Ferber-Gajke, Rainer Henniger, Wolfgang Klotz, Lonio Kuzyk, Iris Meinel, Michaela Neunz, Matthias Pollak, André Radun, Angelika Rehborn, Jens Schultz, Daniel Schwarz, Frank Spiekermann, Frank Stutzmann, Thomas Walter

Titelbild: Angelika Rehborn  
Fotos: Thomas Wöllmer, André Radun, Sonja Rüter, Angelika Rehborn  
Zeichnungen: Arnd Hawlina,  
E-Mail: arnd@hawlina.de  
Druck: DCM-Druck Center Meckenheim  
dcm@druckcenter.de

**Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.**

Die Redaktion behält sich die sinnwählende Kürzung von Artikeln, das Einsetzen von Titeln und Hervorhebungen vor.

**AStA der FernUniversität in Hagen, Roggenkamp 10, 58093 Hagen  
G 4 2 7 9 5 Deutsche Post AG, Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt**

Der Bezugspreis ist im Studierendenschaftsbeitrag enthalten.

## Kontakte

### Studierendenparlament

Vorsitzender des Studierendenparlaments	Rainer Henniger	<a href="mailto:rainer.henniger@sp-fernuni.de">rainer.henniger@sp-fernuni.de</a>
stv. Vorsitzende des Studierendenparlaments	Dorothee Biehl	<a href="mailto:dorothee.biehl@sp-fernuni.de">dorothee.biehl@sp-fernuni.de</a>
Vorsitzender des Haushaltsausschusses	Achim Thomae	<a href="mailto:achim.thomae@sp-fernuni.de">achim.thomae@sp-fernuni.de</a>
Vorsitzender Ausschuss für Studium Betreuung und Strategie	Daniel Schwarz	<a href="mailto:daniel.schwarz@sp-fernuni.de">daniel.schwarz@sp-fernuni.de</a>

### AStA

Vorsitzender	Frank Spiekermann	<a href="mailto:vorsitz@asta-fernuni.de">vorsitz@asta-fernuni.de</a>
stv. Vorsitzende und Referentin für Soziales und Inhaftierte	Angela Carson-Wöllmer	<a href="mailto:soziales@asta-fernuni.de">soziales@asta-fernuni.de</a>
stv. Vorsitzender und Referent für Internationales + Recht	Thomas Walter	<a href="mailto:internationales@asta-fernuni.de">internationales@asta-fernuni.de</a>
Referent für Finanzen	Lonio Kuzyk	<a href="mailto:finanzen@asta-fernuni.de">finanzen@asta-fernuni.de</a>
Referentin für Studienzentren insbesondere innerhalb NRW	Jutta Ferber-Gajke	<a href="mailto:studienzentren@asta-fernuni.de">studienzentren@asta-fernuni.de</a>
Referentin für Gleichstellung sowie Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung	Ulrike Breth	<a href="mailto:gleichstellung@asta-fernuni.de">gleichstellung@asta-fernuni.de</a>
Referent für Studium und Betreuung insbesondere außerhalb NRW	Michael Biehl	<a href="mailto:studium@asta-fernuni.de">studium@asta-fernuni.de</a>
Referentin für Gremienkommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und hochschulpolitische Koordination	Michaela Neunz	<a href="mailto:greko@asta-fernuni.de">greko@asta-fernuni.de</a>
Kritik & Kummerkasten: Studienzentren und bei mentoriellen Veranstaltungen:		<a href="mailto:stz-feedback@asta-fernuni.de">stz-feedback@asta-fernuni.de</a>

### Fachschaften

Vorsitzender des Fachschaftsrates M+I	Lonio Kuzyk	<a href="mailto:lonio.kuzyk@mathinf.fsr-fernuni.de">lonio.kuzyk@mathinf.fsr-fernuni.de</a>
Vorsitzender des Fachschaftsrates KSW	André Radun	<a href="mailto:andre.radun@ksw.fsr-fernuni.de">andre.radun@ksw.fsr-fernuni.de</a>
Vorsitzende des Fachschaftsrates ReWi	Irmgard Peterek	<a href="mailto:irmgard.peterek@rewi.fsr-fernuni.de">irmgard.peterek@rewi.fsr-fernuni.de</a>
Vorsitzende des Fachschaftsrates WiWi	Angelika Rehborn	<a href="mailto:angelika.rehborn@wiwi.fsr-fernuni.de">angelika.rehborn@wiwi.fsr-fernuni.de</a>

### Bildungsherberge

Geschäftsführer:	Jens Schultz	<a href="mailto:gf@bildungsherberge.de">gf@bildungsherberge.de</a>
Zimmerreservierung:	Gerlinde Warkowski	<a href="mailto:reservierung@bildungsherberge.de">reservierung@bildungsherberge.de</a>

Alle Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter sind auch unter der E-Mail-Adresse Vorname.Nachname@sv-fernuni.de erreichbar.